

## Nominativ - Wer? (kim) Was? (ne)

Maskulin (der)	der
Feminin (die)	die
Neutral (das)	das
Plural (die)	die

## Dativ - Wem? (kime) Was? (neye) Wo? (nerede)

Maskulin (der)	dem
Feminin (die)	der
Neutral (das)	dem
Plural (die)	den

Du brauchst den Dativ nach bestimmten Präpositionen.

**außer, bei, dank, gegenüber, mit, nach, von, zufolge**

Außerdem gibt es einige Verben, die den Dativ verlangen. Das bezeichnest du als Dativobjekt oder Dativergänzung.

**antworten, glauben, danken, gratulieren, folgen, helfen, gefallen, zuhören, zustimmen**

## Akkusativ - Wen? (kimi) Was? (neyi) Wohin? (nereye)

Maskulin ( <b>der</b> )	<b>den</b>
Feminin (die)	die
Neutral (das)	das
Plural (die)	die

Du brauchst den Akkusativ nach einigen Präpositionen.

**durch, entlang, für, gegen, ohne, um**

Manche Verben verlangen ebenfalls den 4. Fall.

**bestellen, bezahlen, besuchen, essen, haben, besitzen, kennen, hören, fragen, trinken, finden, verstehen**

# Possessivartikel

**Nominativ : Wer? (kim) Was? (ne)**

<b>ich</b>	<b>mein</b>
du	dein
er/es	sein
sie	ihr
wir	unser
ihr	euer
sie/Sie	ihr/Ihr

Maskulin (der)	Mein,dein,sein..
Feminin (die)	Meine, deine,seine..
Neutral (das)	Mein,dein, sein..
Plural (die)	Meine,deine,seine..

Das ist mein Hund.

Das sind meine Schuhe.

Das ist mein Handy.

## Akkusativ: Wen? (kimi) Was? (neyi)

ich	meinen
du	deinen
er/es	seinen
sie	ihren
wir	unseren
ihr	euren
sie/Sie	ihren/Ihren

Er sucht seinen Schlüssel.

Sie hat ihren Brief verschickt.

John ruft seine Schwester an.

Wir haben unseren Opa vermisst.

Maskulin (der)	Meinen,deinen,seinen..
Feminin (die)	Meine, deine,seine..
Neutral (das)	Mein,dein, sein..
Plural (die)	Meine,deine,seine..

## Dativ: Wem? (kime) Was? (neye)

ich	meinem
du	deinem
er/es	seinem
sie	ihrem
wir	unserem
ihr	eurem
sie/Sie	ihrem/Ihrem

Maskulin (der)	Meinem,deinem,seinem..
Feminin (die)	Meiner, deiner,seiner..
Neutral (das)	Meinem,deinem, seinem..
Plural (die)	Meinen,deinen,seinen..

Ich habe nicht mit meinem Vater telefoniert.

Ich bin mit meinem Fahrrad gefahren.

Er schenkt seiner Freundin Blumen.

Sie fährt mit ihrem Vater nach Köln.

## Das Perfekt

	haben	sein
ich	habe	bin
du	hast	bist
er/sie/es	hat	ist
wir	haben	sind
ihr	habt	seid
sie/Sie	haben	sind

Grundsätzlich wird das Hilfsverb “sein” bei Verben der Bewegung und der Zustandsänderung verwendet. “Haben” kommt bei allen anderen Verben zum Einsatz.

Er hat seine Hausaufgaben gemacht.

Wir haben Pizza gegessen.

Sie hat ein Buch gelesen.

Wir haben die Katze gefüttert.

## Verben, die das Perfekt mit "sein" bilden

fahren

bleiben

fallen

fliegen

gehen

kommen

laufen

sein

springen

steigen

sterben

treten

wachsen

werden

schwimmen

sitzen

stehen

aufwachen

reisen

starten

wandern

- Das Partizip II bei regelmäßigen Verben wird durch ge + Verbstamm + (e)t gebildet.  
Beispiele: lernen → gelernt, lachen → gelacht, kochen → gekocht, kaufen → gekauft
- Bei Endung des Verbstammes auf d oder t wird -et angehängt, sonst nur ein -t.  
Beispiele: arbeiten → gearbeitet, antworten → geantwortet, zeichnen → gezeichnet
- Bei Mischverben verändert sich zudem der Verbstamm im Partizip II.  
Beispiele: denken → gedacht, wissen → gewusst, bringen → gebracht, kennen → gekannt
- Ausnahme: Bei Verben auf -ieren wird kein ge- vorangestellt.  
Beispiele: studieren → studiert, kopieren → kopiert, probieren → probiert
- Das Partizip II wird bei unregelmäßigen Verben durch ge + Verbstamm + en gebildet.  
Der Verbstamm bei unregelmäßigen Verben kann sich verändern, muss er aber nicht.  
Beispiele: fahren → gefahren, sehen → gesehen, schlafen → geschlafen, treffen → getroffen, singen → gesungen

## Das Präteritum

	haben	sein
ich	hatte	war
du	hattest	warst
er/sie/es	hatte	war
wir	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie/Sie	hatten	waren

Ich hatte ein Buch.  
Du hattest Angst.  
Er hatte ein Auto.  
Wir hatten Spaß.  
Ihr hattet Hunger.  
Sie hatten keine Zeit.

Ich war glücklich.  
Du warst müde.  
Er war groß.  
Wir waren in der Schule.  
Ihr wart krank.  
Sie waren nett.



- Bei regelmäßigen Verben

Beispiele: lernen → lernte, lachen → lachte, kochen → kochte, kaufen → kaufte

- Bei Endung des Verbstammes auf d oder t wird -et angehängt

Beispiele: arbeiten → arbeitete, antworten → antwortete, zeichnen → zeichnete

- Bei Mischverben verändert sich zudem der Verbstamm

Beispiele: denken → dachte, wissen → wusste, bringen → brachte, kennen → kannte

- Bei Verben auf -ieren

- Beispiele: studieren → studierte, kopieren → kopierte, probieren → probierte

- bei unregelmäßigen Verben

- Der Verbstamm bei unregelmäßigen Verben kann sich verändern, muss er aber nicht.

Beispiele: fahren → fuhr, sehen → sah, schlafen → schlief, treffen → traf, singen → sang

**lachen**

**kaufen**

<b>ich</b>	<b>lachte</b>	<b>kaufte</b>
du	lachtest	kauftest
er/sie/es	lachte	kaufte
wir	lachten	kauften
ihr	lachtet	kauftet
sie/Sie	lachten	kauften

















Im letzten Jahr machte er Urlaub in Spanien.

Sie saß auf der Bank.

Sie lachten uns aus.

Wir fuhren nach München.

# Die Möbel

das Bett, en		das Regal, e	
das Bild, er		der Schrank, 'e	
der Computer, -		der Schreibtisch, e	
das Fenster, -		der Sessel, -	
der Fernseher, -		der Sitzsack, 'e	
der Globus, Globen		das Sofa, s	
die Hängematte, n		der Spiegel, -	
der Heizung, en		der Stuhl, 'e	
das Hochbett, en		der Teppich, e	
der Hocker, -		der Tisch, e	
die Kommode, n		die Vase, n	
die Lampe, n		der Vorhang, 'e	
das Nachtkästchen, -		die Wanduhr, en	
der Papierkorb, 'e		der Wecker, -	
das Plüschtier, e		die Zimmerpflanze, n	
das Poster, -			

## Adjektive um das Haus und die Möbel zu beschreiben

bequem  
gemütlich  
ungemütlich  
farbig  
groß  
klein  
rund  
eckig  
quadratisch  
neu  
alt  
altmodisch  
modern  
weich  
hart  
schön  
hell  
dunkel  
wertvoll  
teuer  
günstig

Meine Couch ist bequem/gemütlich.  
Mein neues Bett ist ungemütlich.  
Die Wände sind farbig.  
Dein Schrank ist groß.  
Mein Fernseher ist alt und klein.  
Deine Dekoration ist altmodisch.  
Der Tisch ist quadratisch.  
Die Uhr an der Wand ist wertvoll.  
Die Vase auf dem Tisch ist teuer.

## Verben um über einen Umzug zu sprechen

umziehen  
einziehen  
ausziehen  
dekorieren  
renovieren  
einrichten  
aufbauen  
umstellen  
lackieren

Ich ziehe nach Köln um.

Ich ziehe in meine neue Wohnung ein.

Ich ziehe aus meiner Wohnung aus.

Wir dekorieren unsere neue Wohnung.

Die Wohnung ist alt. Deswegen müssen wir es renovieren.

Wir richten die Wohnung nach unserem Geschmack ein.

Wir bauen die Möbel auf.

Wir stellen den Tisch/die Möbel um.

Ich lackiere die Wände.

## Wechselpräpositionen mit Dativ und Akkusativ

Im Deutschen gibt es neun Wechselpräpositionen, die zwischen Dativ und Akkusativ wechseln: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.

- Ich gehe in die Schule (Akk.). (wohin)
- Ich sitze in der Schule (Dat.). (wo)

an	Die Jacke hängt an der Garderobe.	Ich hänge die Jacke an die Garderobe.
auf	Ich setze mich auf den Stuhl.	Ich sitze auf dem Stuhl.
hinter	Ich stelle das Glas auf den Tisch.	Das Glas steht auf dem Tisch.
in	Ich lege das Spielzeug in die Kiste.	Das Spielzeug liegt in der Kiste.
neben	Ich lege die Fernbedienung neben den Fernseher.	Die Fernbedienung liegt neben dem Fernseher.
über	Ich hänge das Bild über das Sofa.	Das Bild hängt über dem Sofa.
unter	Ich hänge den Kalender unter die Uhr.	Der Kalender hängt unter der Uhr.
vor	Ich stelle den Mülleimer vor die Tür.	Der Mülleimer steht vor der Tür.
zwischen	Ich setze mich zwischen Nele und Michael.	Ich sitze zwischen Nele und Michael.

## Verben mit Wechselpräpositionen

### Dativ (wo?) Position

stehen

Liegen

sitzen

hängen

### Akkusativ (wohin?) Position

(sich)stellen

(sich)legen

(sich)setzen

(sich)hängen

## Wechselpräpositionen Anwendung

<b>an + dem = am</b>	<i>Ich bin <b>am</b> Geldautomaten.</i>
<b>an + das = ans</b>	<i>Ich gehe <b>an das / ans</b> Fenster.</i>
<b>in + dem = im</b>	<i>Ich bin <b>im</b> Supermarkt.</i>
<b>in + das = ins</b>	<i>Ich gehe <b>ins</b> Schwimmbad.</i>
<b><u>Auf + dem = aufm</u></b>	<i>Ich bin <b>auf dem / aufm</b> Dach.</i>
<b><u>Auf + das = aufs</u></b>	<i>Ich bin <b>auf das / aufs</b> Dach geklettert.</i>
<b><u>über + das = übers</u></b>	<i>Opa ärgert sich <b>über das / übers</b> verlorene Spiel.</i>
<b><u>über + dem = überm</u></b>	<i>Die Drohne schwebt <b>über dem / überm</b> Baum.</i>
<b><u>hinter + dem = hinterm</u></b>	<i>Er ist <b>hinter dem / hinterm</b> Haus, im Garten.</i>
<b><u>hinter das = hinters</u></b>	<i>Sie ist <b>hinter das / hinters</b> Haus gerannt.</i>
<b>unter dem = unterm</b>	<i>Luisa versteckt sich <b>unter dem / unterm</b> Tisch.</i>
<b>unter das = unters</b>	<i>Ich stelle das Fahrrad <b>unter das / unters</b> Vordach.</i>
<b>vor + dem = vorm</b>	<i>Anna wartet <b>vor dem / vorm</b> Bahnhof.</i>
<b>vor + das = vors</b>	<i>Ich stelle das Fahrrad <b>vor das / vors</b> Haus.</i>

# LANDSCHAFTEN



DAS GEBIRGE



DER SEE



DER FLUSS



DER STRAND



DAS FELD



DIE HÜGEL



DER WALD



DER WASSERFALL



DIE WIESE



DIE WÜSTE



DIE INSEL



DIE STRASSE



DAS DORF



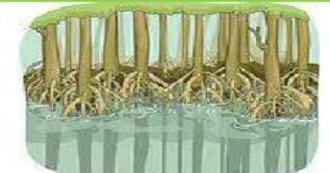
DIE STADT



DER PARK



DER GARTEN



DER SUMPF



DIE STEPPE



DER DSCHUNGEL



DIE OASE



# TIERE



der Hund



die Katze



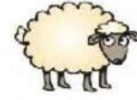
das Kaninchen



das Pferd



der Hahn



das Schaf



das Schwein



die Kuh



die Schlange



der Vogel



die Schildkröte



die Maus



der Esel



die Gans



die Ente



der Frosch



der Storch



der Fuchs



der Bär



der Wolf



das Eichhörnchen



der Adler



der Papagei



der Fisch



der Delphin



der Wal



der Hai



die Giraffe



der Elefant



der Löwe



der Affe



der Tiger



das Krokodil



das Känguru



die Wespe



die Spinne



die Schnecke



der Moskito



die Fliege



der Schmetterling



die Biene



der Schwan



der Flamingo



die Möwe



der Pelikan



die Krabbe



das Seepferd



der Seestern



der Schwertwal



das Kamel



der Wurm



der Marienkäfer



die Libelle



die Ameise



die Eidechse



die Eule



der Pinguin

## Jemanden nach seiner Meinung fragen

Welche Idee gefällt Ihnen/dir am besten?

Glaubst du das funktioniert ?

Glaubst du, dass es heute regnen wird?

Was denkst du/denken Sie darüber?

Was sind deine/Ihre Gedanken zu.. (den Bildungsreformen)?

Wie siehst du/sehen Sie das?

Was ist deine/Ihre Meinung zum (Klimawandel)?

Stimmst du/Stimmen Sie mir zu?

## Seine Meinung Äußern

Mir gefällt die Idee sehr gut.

Mir gefällt das zweite Bild am besten.

Mir gefällt der Plan nicht besonders.

Mir gefallen die Vorschläge überhaupt nicht

Also, ich finde das schön.

Ich finde, dass es sehr teuer ist.

Ich finde diese Idee ganz in Ordnung.

Ich denke, dass es langweilig ist.

Ich denke, dass es ein besonderer Angebot ist.

Ich denke nicht, dass es eine gute Idee ist.

Ich bin in der Meinung, dass wir Wandern gehen.

Ich bin in der Meinung, dass sie recht hat.

Meiner Meinung nach ist es keine gute Idee.

Meiner Meinung nach ist es viel zu anstrengend.

Ich bin mir sicher, dass er es schaffen wird.

Ich bin mir sicher, dass es regnen wird.

# Das oder dass

## **Das" mit einem "s"**

Das "das" mit einem "s" kann als Artikel, aber auch als Pronomen verwendet werden. Es bezieht sich immer auf ein Nomen.

## **"Das" als Artikel**

Der Artikel "das" steht immer vor einem Nomen und bezieht sich auch auf dieses.

Das Haus wurde vor einem Jahr gebaut.

Das Wetter ist sehr schön.

Das Kind lacht.

## **"Das" als Pronomen**

Relativpronomen gehören zu den Pronomen und beziehen sich auf ein Nomen eines übergeordneten Satzes. Zu den Relativpronomen gehören unter anderem "der", "die" und "das".

Das Kind, das weint.

Gibst Du mir bitte das Handtuch, das nass ist.

Das Wasser, das auf dem Tisch steht.

## **"Dass" mit zwei "s"**

"Dass" ist eine Konjunktion und hat die Funktion, zwei Sätze miteinander zu verbinden und sie zu einem zu machen. Einen Nebensatz einleitend, steht es in den meisten Fällen hinter einem Komma. Es kann jedoch auch vorkommen, dass "dass" am Satzanfang steht.

Ich weiß, dass Lisa heute arbeiten muss.

Dass wir uns heute treffen, war nicht geplant.

Ich habe die Nachricht bekommen, dass mein Paket heute ankommen soll.

## **Hauptsatz + (,) „dass“ + Subjekt + Rest des Satzes + konjugiertes Verb**

**"Wenn dieses, jenes oder welches für "das" eingesetzt werden kann, dann schreibe "das" mit einem s."**

Ein Auto, das am Straßenrand steht.

Ein Auto, welches am Straßenrand steht.

Ich hoffe, dass ich morgen eine gute Note bekomme.

Ich hoffe, dieses/jenes/welches ich morgen eine gute Note bekomme. (X)

# Wordbildung




















## Verb + er









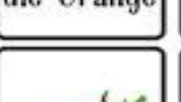


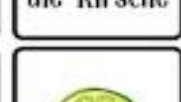









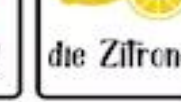










lehren + er	der Lehrer
verkaufen + er	der Verkäufer
handeln + er	der Händler
rauchen + er	der Raucher
wandern + er	der Wanderer
finden + er	der Finder
einkaufen + er	der Einkäufer
vermieten + er	der Vermieter
fahren + er	der Fahrer
surfen + er	der Surfer
mieten + er	der Mieter

## Verb + ung

erfahren + ung	die Erfahrung
bewerben + ung	die Bewerbung
beraten + ung	die Beratung
rechnen + ung	die Rechnung
einladen + ung	die Einladung
bestellen + ung	die Bestellung
bedeuten + ung	die Bedeutung
bezahlen + ung	die Bezahlung
regieren + ung	die Regierung
ordnen + ung	die Ordnung
erholen + ung	die Erholung
entspannen + ung	die Entspannung
anstrengen + ung	die Anstrengung
ausrüsten + ung	die Ausrüstung
übernachten + ung	die Übernachtung
anmelden + ung	die Anmeldung

# Die Lebensmittel

 das Brot, e	 das Brötchen, n	 die Wurst, "e	 der Käse
 die (der) Butter	 die Marmelade, n	 der Honig	 das Fleisch
 der Fisch	 der Spinat	 das Müsli, s	 der Salat, e
 die Pizza, en	 die Spaghetti (pl.)	 die Suppe, n	 die Pommes (pl.)
 die Kartoffel, n	 der Kuchen, -	 der Keks, e	 der Müsliriegel, -
 das Obst	 das Bonbon, s	 das Ei, er	 die Milch
 die Limonade, n	 das Wasser, -	 das Bier, e	 der Orangensaft, "
 die Cola, s	 der Kaffee, s	 der Kakao, s	 der Tee, s

 die Orange	 die Erdbeere	 die Birne	 die Kirsche	 der Brokkoli	 die Aubergine	 die Trauben	 der Mais
 die Tomate	 die Erbsen	 der Pilz	 die Limonen	 der Apfel	 die Zitrone	 die Karotte	 die Avocado
 die Banane	 die Blaubeere	 der Rettich	 die Wassermelone	 der Salat	 die Süßkartoffel	 der Sellerie	 die Gurke
 rote Paprika	 grüne Paprika	 die Artischocke	 die Kartoffel	 die Zwiebel	 die Ananas	 die Himbeere	 der Spinat

# Mengen und Verpackungen

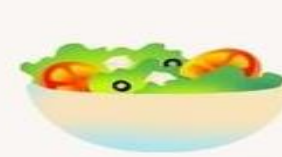
- Ein Glass Wasser.
- Eine Flasche Bier.
- Eine Scheibe Käse.
- Eine Dose Mais.
- Eine Tüte Sonnenblumenkerne.
- Ein Glas Wein.
- Ein Netz Knoblauch.
- Eine Schale Haferflocken.
- Eine Tube Creme.
- Ein Becher Grüntee.
- Eine Tasse Kräutertee.
- Eine Schachtel Zigaretten.
- Eine Packung Gummibärchen.



ein Becher Kaffee  
der Becher,-



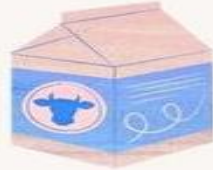
ein Stück Torte  
das Stück,-e



eine Schale Salat  
die Schale,-n



eine Flasche Wasser  
die Flasche,-n



eine Packung Milch  
die Packung,-en



eine Tüte Chips  
die Tüte,-n



eine Tafel Schokolade  
die Tafel,-n



ein Karton Eier  
der Karton,-s



eine Dose Cola  
die Dose,-n



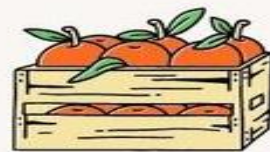
ein Sack Kartoffeln  
der Sack,-"e



ein Glas Marmelade  
das Glas,-"er



eine Tube Zahnpasta  
die Tube,-n



eine Kiste/ein Kasten  
Orangen  
die Kiste,-n/der  
Kasten,-



eine Tasse Tee  
die Tasse,-n



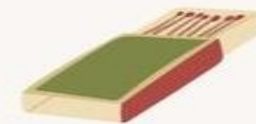
ein Netz Zwiebeln  
das Netz,-e



ein Krug Limonade  
der Krug,-"e



eine Scheibe Brot  
die Scheibe,-n



eine Schachtel  
Zündhölzer  
die Schachtel,-n



ein Glas Sekt  
das Glas,-"er

## Verkäufer/Kellner

Kann ich Ihnen helfen?
Was kann ich für Sie tun?
Werden Sie schon bedient?
Möchten Sie lieber..oder..?/ Soll es...oder...sein?
Wir haben / verkaufen keine Briefmarken
Haben Sie noch einen Wunsch?
Das ist im Angebot.
Kaufen Sie zwei zum Preis von einem.
Wie viel / viele möchten Sie?
Welche Größe brauchen Sie?
Was darf es sein?
Wir haben leider kein Brot mehr.
Wäre auch eine andere Farbe okay?
Möchten Sie das anprobieren.
Die Umkleidekabine ist dort drüben.
Das Kleid steht Ihnen sehr gut.
Bezahlen Sie bitte an der Kasse.
Ich bringe das für Sie an die Kasse.
Bitte. (beim Übergeben der Ware)
Bitte. (als Antwort auf 'Danke!')
Das kostet (zusammen) 20 Euro.
Sie haben es nicht vielleicht etwas kleiner?
Hier ist Ihr Wechselgeld.

## Kunde

Ich brauche ...
Ich hätte gern eine Flasche Milch
Haben Sie Souvenirs?
Verkaufen Sie Briefmarken?
Wo kann ich Postkarten kaufen?
Wo bekomme ich einen Film für meine Kamera?
Wo finde ich Zeitungen?
Sind das Mehrwegflaschen?
Das passt mir nicht. (von der Größe her)
Das steht mir nicht.
Das gefällt mir nicht.
Das ist klein / groß / weit / eng / teuer.
Ich trage Größe ...
Haben Sie das in einer anderen Größe / Farbe?
Kann ich das anprobieren?
Wo kann ich das anprobieren?
Wie teuer ist das? / Wie viel kostet es?
Das ist alles.
Wo ist die Kasse?
Kann ich bitte eine Quittung bekommen?
Kann ich bitte eine Tüte bekommen?
Ich habe (leider) kein Kleingeld.
Nehmen Sie Kreditkarten?



## Adjektivdeklination nach unbestimmten Artikeln

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
<b>Maskulin</b>	ein schön <b>er</b> Mann	ein <b>en</b> schön <b>en</b> Mann	ein <b>em</b> schön <b>en</b> Mann	ein <b>es</b> schön <b>en</b> Mannes
<b>Feminin</b>	eine schön <b>e</b> Frau	eine schön <b>e</b> Frau	ein <b>er</b> schön <b>en</b> Frau	ein <b>er</b> schön <b>en</b> Frau
<b>Neutral</b>	ein schön <b>es</b> Haus	ein schön <b>es</b> Haus	ein <b>em</b> schön <b>en</b> Haus	ein <b>es</b> schön <b>en</b> Hauses
<b>Plural</b>	--	--	--	--

Ich habe einen neuen Mantel gekauft.  
 Sie ist eine kluge Lehrerin.  
 Er schreibt ein spannendes Buch.  
 Wir haben keine langweiligen Filme gesehen.  
 Ein großer Hund läuft im Park.  
 Die kleine Katze spielt mit einem bunten Ball.

## Adjektivdeklination nach bestimmten Artikeln

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
<b>Maskulin</b>	<b>der</b> schön <b>e</b> Mann	<b>den</b> schön <b>en</b> Mann	<b>dem</b> schön <b>en</b> Mann	<b>des</b> schön <b>en</b> Mannes
<b>Feminin</b>	<b>die</b> schön <b>e</b> Frau	<b>die</b> schön <b>e</b> Frau	<b>der</b> schön <b>en</b> Frau	<b>der</b> schön <b>en</b> Frau
<b>Neutral</b>	<b>das</b> schön <b>e</b> Haus	<b>das</b> schön <b>e</b> Haus	<b>dem</b> schön <b>en</b> Haus	<b>des</b> schön <b>en</b> Hauses
<b>Plural</b>	<b>die</b> schön <b>en</b> Männer	<b>die</b> schön <b>en</b> Männer	<b>den</b> schön <b>en</b> Männern	<b>der</b> schön <b>en</b> Männer

Ich sehe den alten Mann.  
 Sie mag die schöne Frau.  
 Er spielt mit dem kleinen Kind.  
 Wir sprechen mit den schönen Menschen.  
 Ich habe den großen Hund gefüttert.  
 Wir haben den leckeren Kuchen gegessen.

## Adjektivdeklination nach Possessivartikeln

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
Mas.	mein schön <b>er</b> Mann	mein <b>en</b> schön <b>en</b> Mann	mein <b>em</b> schön <b>en</b> Mann	mein <b>es</b> schön <b>en</b> Mannes
Fem.	mein <b>e</b> schön <b>e</b> Frau	mein <b>e</b> schön <b>e</b> Frau	mein <b>er</b> schön <b>en</b> Frau	mein <b>er</b> schön <b>en</b> Frau
Neu.	mein schön <b>es</b> Haus	mein schön <b>es</b> Haus	mein <b>em</b> schön <b>en</b> Haus	mein <b>es</b> schön <b>en</b> Hauses
Plu.	mein <b>e</b> schön <b>en</b> Frauen	mein <b>e</b> schön <b>en</b> Frauen	mein <b>en</b> schön <b>en</b> Frauen	mein <b>er</b> schön <b>en</b> Frauen

Und das ist meine kleine Schwester.  
Hast du meinen blauen Stift gesehen?  
Haben Sie schon unser neues Auto gesehen?

## Adjektivdeklination nach kein

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
Mas.	kein schön <b>er</b> Mann	kein <b>en</b> schön <b>en</b> Mann	kein <b>em</b> schön <b>en</b> Mann	kein <b>es</b> schön <b>en</b> Mannes
Fem.	kein <b>e</b> schön <b>e</b> Frau	kein <b>e</b> schön <b>e</b> Frau	kein <b>er</b> schön <b>en</b> Frau	kein <b>er</b> schön <b>en</b> Frau
Neu.	kein schön <b>es</b> Haus	kein schön <b>es</b> Haus	kein <b>em</b> schön <b>en</b> Haus	kein <b>es</b> schön <b>en</b> Hauses
Plu.	kein <b>e</b> schön <b>en</b> Frauen	kein <b>e</b> schön <b>en</b> Frauen	kein <b>en</b> schön <b>en</b> Frauen	kein <b>er</b> schön <b>en</b> Frauen

Das ist keine gute Idee.  
Wir haben keinen mageren Käse mehr.  
Ich brauche keine neuen Schuhe.

## Adjektivdeklination ohne Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
Mas.	schön <b>er</b> Mann	schön <b>en</b> Mann	schön <b>em</b> Mann	schön <b>en</b> Mann <b>es</b>
Fem.	schön <b>e</b> Frau	schön <b>e</b> Frau	schön <b>er</b> Frau	schön <b>er</b> Frau
Neu.	schön <b>es</b> Haus	schön <b>es</b> Haus	schön <b>em</b> Haus	schön <b>en</b> Haus <b>es</b>
Plu.	schön <b>e</b> Frauen	schön <b>e</b> Frauen	schön <b>en</b> Frauen	schön <b>er</b> Frauen

Frische Erdbeeren sind im Angebot.  
Schwarze Kleidung kann man immer gebrauchen.  
Ungesunde Produkte sollte man nicht essen.

## Adjektive (einkaufen)

frisch  
kalt  
warm  
mager  
knackig  
cremig  
geschnitten  
süß  
flüssig  
weich  
roh  
hell  
hart  
mild  
scharf  
sauer  
mild  
salzig/gesalzen  
würzig  
lecker  
schmackhaft  
köstlich  
fettig  
fettarm  
gesund  
ungesund

gebraten  
gekocht  
gegrillt  
gebacken  
frittiert  
gedämpft

Ich hätte gern frische Erdbeeren. (die)

Ich brauche mildes Sauerkraut. (das)

Ich möchte gern rohes Fleisch. (das)

Ich nehme gesalzenes Popcorn. (das)

Ich hätte gern würzige Wurst. (die)

Ich möchte gern eine cremige Tomatensuppe. (die)

Ich nehme einen süßen Keks. (der)

Ich brauche helle Brötchen. (die)

Ich mag gegrilltes Fleisch. (das)

Mir gefällt frittiertes Gemüse überhaupt nicht. (das)

Fettigen Käse mag ich nicht. (der)

**Wo?**

am Bahnhof / im Bahnhof (im Gebäude)

am Flughafen / auf dem Flughafen im Flughafen (im Gebäude)

am Meer

an der Nordsee/Ostsee

am See

am Strand

auf dem Campingplatz

auf dem Land

im Ausland

im Gebirge

in den Bergen

auf der/einer Insel

im Norden/Süden/Osten/Westen

in der/einer Stadt

im Hotel / in einem Hotel

in der/einer Ferienwohnung

**Wohin?**

an den Bahnhof / zum Bahnhof / in den Bahnhof (ins Gebäude)

an den Flughafen / auf den Flughafen / zum Flughafen / in den Flughafen (ins Gebäude)

ans Meer

an die Nordsee/Ostsee

an den See

an den Strand

auf den / zum Campingplatz

aufs Land

ins Ausland

ins Gebirge

in die Berge

auf die/eine Insel

in den Norden/Süden/Osten/Westen

in die/eine Stadt

ins Hotel / in ein Hotel

in die/eine Ferienwohnung

die Reise, -n	der Flughafen	reisen	eine Reise planen	geschäftlich reisen	Reisevorbereitungen treffen
das Reisen	das Flugzeug, -e	einsteigen	Reisepläne machen	eine Geschäftsreise machen	sich auf eine Reise vorbereiten
das Reisegepäck	der Flug, die Flüge	umsteigen	eine Reise machen	dienstlich reisen	die Reiseroute festlegen
der Reiseleiter	der Bus, -e	aussteigen	für zwei Wochen nach ... fliegen	eine Dienstreise machen	den Termin festlegen
die Reiseleiterin	das Schiff, -e	planen	um die Welt reisen	privat reisen	Fahrkarten / Flugkatern besorgen
die Einreise	der Pass, die Pässe	vorbereiten	eine Reise unterbrechen	ins Gebirge fahren	ein Hotelzimmer reservieren /
die Ausreise	der Ausweis	packen	mit der Reise beginnen?	an die See fahren	bestellen
die Rückreise, -n	der Studentenausweis	fahren	von einer Reise zurückkehren	an den See fahren	Geld wechseln
die Hin –und Rückreise	die Besichtigung	machen	etwas von der Reise mitbringen	einen Campingurlaub machen	Koffer packen: Kosmetika /
die Weltreise		zurückkehren	etwas auf der Reise immer dabei haben	ins Ausland fahren	Zahnpaste /
die Reiseroute		verbringen	einen Urlaub machen	nach Deutschland fahren	Zahnbürste / Rasierzeug / Seife
das Reiseprogramm		sich erholen	einen Campingurlaub machen	nach Italien fahren	packen
die Reisepläne		buchen	in den Urlaub fahren	nach Spanien fahren	Medikamente packen
die Rundreise, -n		reservieren		nach England fahren	/ Sonnenschutzmittel
das Reisebüro, -s		bestellen		nach Rußland fahren	packen / Reiseführer packen /
das Ausland		kennen lernen		nach Frankreich fahren	Sportkleidung / Badehose /
die Auslandsreise, -n		erleben		nach Polen fahren	Handtücher /
die Geschäftsreise, -n		fliegen		nach Griechenland fahren	Kostüme / Kleider / Röcke /
die Dienstreise, -n		abfliegen		nach Bulgarien fahren	Blusen /
das Reiseziel		zurückfliegen		in die USA fahren	Pullover / Hosen / Socken /
der Reiseführer		mitnehmen		in die Schweiz fahren	Strümpfe /
der Reiseleiter		festlegen		in die Ukraine fahren	Unterwäsche / Schuhe / packen
der Urlaub		beantragen		in die Niederlande fahren	
der Urlauber, -		besorgen		mit dem Zug fahren	
das Angebot, -e		verlängern		mit dem Bus fahren	
der Urlaubsort		wechseln		mit eigenem Auto fahren	
der Campingplatz		tanken		mit dem Rad fahren	
der Urlauber		abschließen		mit dem Schiff fahren	
das Hotel, -s		packen		mit dem Flugzeug fliegen	
der Aufenthalt		besichtigen		per Anhalter fahren	
die Fahrt		verpassen			
die Kreuzfahrt		ankommen			
die Stadtrundfahrt					
die Besichtigung					
die Sehenswürdigkeiten					

Gepäck mitnehmen  
Gepäckversicherung / Reiseversicherung /  
Unfallversicherung / abschließen  
das Visum beantragen  
den Reisepaß / den Personalausweis /  
mitnehmen  
Urlaubsadresse und Telefonnummer  
für Notfälle hinterlassen

Was muss man mitnehmen, wenn man Urlaub  
an der Ostsee / Geschäftsreise / Winterurlaub  
macht?  
Vor der Reise muss man: Fahrkarten besorgen /  
Krankenversicherung abschließen / Visum  
beantragen / Hotelzimmer bestellen / Koffer  
packen.  
Was kann man im Urlaub machen?  
Im Urlaub kann man: Land und Leute kennen  
lernen / Sehenswürdigkeiten  
besichtigen / am Strand in der Sonne liegen /  
nichts tun / Ausflüge machen /  
Sport treiben / eine Stadtrundfahrt machen /  
einen Stadtbummel machen /  
Souvenirs kaufen / Museen, Schlösser,  
Kirchen besichtigen.  
Wie bereiten Sie sich auf eine Reise vor?  
Vor der Reise treffe ich meine  
Reisevorbereitungen. Ich lege erst den Termin  
fest. Dann besorge ich die Flugkarten und  
reserviere ein Hotelzimmer. Ich packe meinen  
Koffer und nehme ..... mit. Ich beantrage auch  
ein Visum und schließe eine Reiseversicherung  
ab. Zum Schluß hinterlasse ich meinen Nachbarn  
meine Adresse und meine Telefonnummer für  
Notfälle.

Wie war Ihre letzte Reise?  
Ich war letztens in .....  
Da war ich ... Wochen / ... Tage lang.  
Ich bin dorthin mit ..... gefahren / geflogen.

Ich habe in einem Hotel gewohnt.  
Beim guten Wetter habe ich am Strand  
gelegen.  
Wir sind auch viel getaucht.  
Ich habe auch viel besichtigt und Souvenirs  
gekauft.  
Ich habe nach Hause ... mitgebracht.  
Am besten hat / haben mir ... gefallen.

interessant  
langweilig  
lang  
kurz

gern  
am liebsten  
selten  
oft  
nie  
täglich  
viel  
letztes Jahr  
voriges Jahr  
vor einem Jahr

mit,an,durch,für,zu,nach,vor,in

# Feste und Feiern

## Informationen geben

Am 9. Juli ist mein Geburtstag.  
Gestern war mein/sein/ihr Geburtstag.  
Ich habe am 7. Juni Geburtstag.  
Letzten Freitag hatte ich Geburtstag.  
Am 26. März ist der Geburtstag von meinem Mann/meiner Frau.  
Morgen hat mein Sohn/meine Tochter Geburtstag.  
Am 20. September feiere ich meinen Geburtstag.  
Im September werde ich 18 (Jahre alt).  
Ich werde bei mir zu Hause feiern.  
Viele Freunde kommen auf die Party/die Feier/das Fest.  
Wir haben viele Leute/Freunde/Personen zu unserer Hochzeitsfeier eingeladen.  
Wir haben eine Einladung zu Pauls Geburtstagsfeier bekommen.  
Ich habe ein Geschenk für dich/ihn/sie/euch/sie/Sie.  
Wir haben noch kein Geschenk für dich/ihn/sie/euch/sie/Sie.  
Ich weiß nicht, was wir ihm/ihr/ihnen schenken können.  
Ich habe keine Ahnung, was ich ihm/ihr/ihnen schenken soll.  
Ich weiß schon, was ich ihm/ihr/ihnen zum Geburtstag schenken werde.  
Ich schenke dir/ihm/ihr/euch/ihnen ein spannendes Buch.  
Das Fest beginnt um 16 Uhr und endet um 19 Uhr.  
Die Party fängt um 20 Uhr an und geht bis 24 Uhr.  
Die Party ist ab 20 Uhr. Das Ende ist offen.  
Die Feier geht/dauert von 17 bis 22 Uhr. Auf dem Fest gibt es gute Musik und etwas zu essen und zu trinken.  
Auf der Feier gab es gute Musik und leckeres Essen.  
Auf der Party haben wir getanzt, viel gesprochen, gegessen und getrunken.  
Auf der Feier habe ich Kai kennengelernt. Wir haben lange geredet.  
Wir haben uns auf der/einer Party kennengelernt.  
Ich gehe gern auf Partys, weil ich da immer viel Spaß habe.  
Wir feiern Weihnachten immer mit der ganzen Familie.  
Bei uns ist Weihnachten/das Opferfest/der Versöhnungstag/das Lichterfest das wichtigste Fest.  
Silvester feiert man bei uns mit der Familie.  
Ich feiere Silvester mit meinen Freunden/Freundinnen.  
Ostern/Zu Ostern/An Ostern habe ich vier Tage frei. Meine Kinder haben Osterferien.  
Wenn wir die Prüfung bestehen, werden wir das feiern.  
In Köln gibt es viele schöne Straßenfeste.  
Im Februar feiert man in vielen Regionen Karneval.

# **Feste und Feiern**

## **um Informationen bitten**

Wann ist dein/euer/Ihr Geburtstag/Namenstag?  
Wann ist der Geburtstag von deinem Sohn/deiner Tochter?  
Wann hast du/habt ihr/haben Sie Geburtstag/Namenstag?  
Wann hat dein Mann/deine Frau Geburtstag?  
Wirst du deinen Geburtstag feiern?  
Werden Sie Ihren Geburtstag feiern?  
Machst du/Macht ihr/Machen Sie eine Geburtstagsfeier?  
Wann ist die Party?  
Wann beginnt das Fest?  
Wie lange dauert die Feier?  
Bis wann geht das Schulfest?  
Wo ist das Fest/die Party/die Feier?  
Wo findet das Fest/die Party/die Feier statt?  
Hast du/Habt ihr/Haben Sie viele Freunde/Leute/Personen eingeladen?  
Wen hast du/habt ihr/haben Sie eingeladen?  
Kommst du/Kommt ihr/Kommen Sie auf meine/zur meiner Geburtstagsfeier?  
Gehst du/Geht ihr/Gehen Sie auf die/zur Party von Karla?  
Wer kommt/geht auf das Fest/auf die Feier/auf die Party?  
Wer ist/war auf dem Fest/auf der Feier/auf der Party?  
Bist du/Seid ihr/Sind Sie auch zu der Party/Feier von Edgar und Hilde eingeladen?  
Hast du/Habt ihr/Haben Sie ein Geschenk für ihn/sie?  
Was schenkst du ihm/ihr/ihnen?  
Was schenkt ihr ihm/ihr/ihnen?  
Was können/könnten/sollen wir ihm/ihr/ihnen schenken?  
Was gibt es auf dem Fest/auf der Feier/auf der Party?  
Wie war die Feier/die Party/das Fest?  
Was habt ihr auf dem Fest/auf der Feier gemacht?  
Wann heiratest du/heiratet ihr/heiraten Sie?  
Wann hast du/habt ihr/haben Sie geheiratet?  
Wann ist deine/eure/Ihre Hochzeit?  
Wann war deine/eure/Ihre Hochzeit?  
Was machst du/macht ihr/machen Sie Weihnachten/zur Weihnachten/an Weihnachten?  
Was machst du/macht ihr/machen Sie Ostern/zur Ostern/an Ostern?  
Wie feiert man bei dir/euch/Ihnen Weihnachten?  
Feierst du Weihnachten mit deiner Familie/deinen Eltern?  
Feiert ihr Silvester mit Freunden oder mit der Familie?  
Was ist bei euch/Ihnen das wichtigste Fest?



# Feste und Feiern

## jemanden einladen

Am 26. September ist mein Geburtstag und ich mache eine Feier/eine Party/ein Fest.

Am 28. April möchte ich meinen 70. Geburtstag mit dir/euch/Ihnen feiern.

Ich lade dich/euch/Sie ein.

Ich lade dich/euch/Sie ganz herzlich zu meiner Geburtstagsfeier ein.

Die Feier/Die Party/Das Fest beginnt um 19 Uhr.

Die Feier/Die Party/Das Fest ist bei mir/uns zu Hause.

Das Fest findet im Restaurant „Zur Brücke“ in Erpel statt.

Du kannst/Ihr könnt/Sie können (gern) einen Freund/eine Freundin/jemanden mitbringen.

Hast du/Habt ihr/Haben Sie noch Fragen? Dann schreib/schreibt/schreiben Sie mir/uns bitte!

Sag/Gib mir bitte bis zum 19. September Bescheid, ob du kommst oder nicht.

Sagt/Gebt uns bitte bis zum 17. Juli Bescheid, ob ihr kommen könnt.

Sagen/Geben Sie uns bitte bis spätestens eine Woche vorher Bescheid, wenn Sie nicht kommen können.

Ich freue mich auf dein/euer/Ihr Kommen.

Wir freuen uns auf das Fest.

# Feste und Feiern

## auf eine Einladung antworten

Danke für die Einladung.

Ich danke dir/euch/Ihnen für die Einladung zur Geburtstagsfeier.

Vielen Dank für die Einladung zu deinem Geburtstagsfest!

Wir kommen gern auf deine/eure/Ihre Feier/Party/Hochzeit.

Ich komme gern auf dein/euer/Ihr Fest.

Ich möchte meinen Freund/meine Freundin mitbringen.

Ich würde gern mit meinem Partner/meiner Partnerin kommen. Ist das möglich?

Kann/Darf ich meinen Lebensgefährten/meine Lebensgefährtin mitbringen?

Kann/Darf ich mit einem Freund/einer Freundin kommen?

Soll ich etwas mitbringen?

Möchtest du, dass ich etwas mitbringe?

Ich kann einen Salat machen, wenn du willst.

Sag/Gib mir bitte Bescheid, wenn du Hilfe (bei der Vorbereitung) brauchst!

Es tut mir leid, aber ich kann/wir können leider nicht kommen.

Ich würde sehr gern auf dein Fest kommen, aber ich kann leider nicht.

Wir müssen leider absagen, weil wir vom 13. bis 27. August in Urlaub sind.

Wir finden es sehr schade, dass wir nicht kommen können.

Es tut mir sehr leid, dass ich nicht zu deinem Fest kommen kann.

Ich komme auf jeden Fall, aber es kann sein, dass ich etwas später komme.

Bis Samstagabend!

Wir sehen uns am Freitagabend.

Ich freue mich auf das Fest.

Wir freuen uns auf die Feier.

## **Feste und Feiern**

### **Sich bedanken**

Danke für die Einladung.

Vielen Dank für die Einladung!

Ich danke dir/euch/Ihnen für die Einladung.

Vielen Dank für das/dein/euer/Ihr Geschenk!

Ich danke dir/euch/Ihnen für das Geschenk.

Danke für deinen/euren/Ihren Besuch.

Präposition	Bedeutung	Beispiel
um	Uhrzeit	„Ich gehe <b>um 8 Uhr</b> ins Bett.“
bis	→ x	„Ich warte <b>bis nächste Woche</b> .“
von (Dat.) ... bis	x → x	„Die Bar ist <b>von 8 bis 18 Uhr</b> geöffnet.“
für	Zeitspanne 	„Wir werden <b>für eine Woche</b> in den Urlaub fliegen.“
über	länger / mehr als	„Ich warte schon <b>über eine Stunde</b> auf dich!“

Präposition	Bedeutung	Beispiel
an / am	Tag Tageszeit	„ <b>Am Montag</b> fange ich an.“ „ <b>Am Morgen</b> bin ich müde.“
in / im	Zukunft Innerhalb einer Zeitspanne	„ <b>In einer Woche</b> fliege ich in den Urlaub.“ „ <b>Im Winter</b> schneit es viel.“
vor	(-----) X	„ <b>Vor der Arbeit</b> macht er Sport.“
nach	X (-----)	„ <b>Nach der Arbeit</b> schläft er.“
seit	Vergangenheit bis jetzt	„ <b>Seit meiner Verletzung</b> kann ich nicht mehr Fußball spielen.“
bei	Gleichzeitig / während	„ <b>Beim Abendessen</b> sehe ich die Nachrichten.“
ab	Startpunkt in der Zukunft	„ <b>Ab nächster Woche</b> will er mit dem Rauchen aufhören.“
von... an	Startpunkt in der Zukunft	„ <b>Von nächster Woche an</b> will er mit dem Rauchen aufhören.“

# Nach, zu, in

Der Unterschied zwischen nach, zu, und in

Auf die Frage „Wohin?“ benutzen wir sehr oft die Präpositionen nach, zu und in.

Wo liegt der Unterschied, und wann nehmen wir welche Präposition?

Alle drei benutzen wir für Richtungsangaben.

Die Präpositionen zu und nach sind in der Bedeutung sehr ähnlich. Sie zeigen auf einen Ort.

zu, nach



in



Unterschied nach und zu:

nach benutzen wir vor diesen Ortsangaben (ohne Artikel)

<b>n</b>	Die Vögel ziehen nach <b>N</b> orden. (Himmelsrichtungen: Norden, Westen, Osten, Süden)
<b>a</b>	Ich fahre nach <b>A</b> msterdam.   (Städte: Aachen, Madrid, Yokohama, ...)
<b>c</b>	Er fliegt nach <b>C</b> hile. (Länder*: Chile, China, England, Japan, ...)
<b>h</b>	Ich gehe nach <b>H</b> ause. (Wird als fester Ausdruck benutzt) Sie bringt das Buch nach <b>h</b> inten. (Adverbien: rechts, oben, unten, ...)

Ausnahme: Ländernamen sind meistens neutral. Länder mit anderem Geschlecht behalten den Artikel und wir benutzen die Präposition in, zum Beispiel:

**die Schweiz = in die Schweiz, die Türkei = in die Türkei**

## Für alle anderen Ortsangaben können wir die Präposition "zu" benutzen.

Nach der Präposition zu benutzen wir den Dativ (3). (Dativendung siehe auch bestimmter Artikel)

Personen /Namen:

Er geht zu Lilo.

Sie fährt zu Herrn Müller.

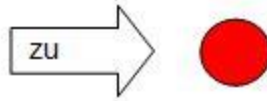
Er geht zu Aldi.

Sie geht zu ihrem Freund.

Karl geht zum Arzt.

Er geht zum Bäcker.

Merke dir:



Personen/ Namen  
Veranstaltungen  
Plätze  
Gebäude  
Nomen, die vom Verb kommen

Veranstaltungen:

Ich gehe zum Konzert.

Sie geht zum Seminar.

Wir gehen zur Vorlesung.

Er kommt leider nicht zur Party.

Plätze:

Er geht zum Tennisplatz.

Die Bahn fährt zum Belsenplatz.

Gebäude:

Er geht zum Bahnhof.

Wir fahren zur Konzerthalle.

Die Bahn fährt zum Stadion.

Nomen, die vom Verb kommen:

Sie geht zum Baden.

Wir gehen zum Essen.

Die Kinder gehen zum Schwimmen.

## "in" benutzen wir mit dem Akkusativ für die Richtung. (in etwas hinein)

Ich gehe ins Kino.

Er geht in den Keller.

Wir gehen in die Sporthalle.

Sie steckt etwas in die Tasche.

Er gießt das Bier in das Glas.

Wir gehen ins Konzert.

Er stellt das Buch in das Regal. ( mehr zu: setzen, stellen, legen)

Unterschied zu und in:

Sie geht zum Bahnhof. = Sie geht in diese Richtung.

Sie geht in den Bahnhof. = Sie betritt das Bahnhofsgebäude.

**Eva: Wohin gehst du?**

**Tim: Ich fahre zum Bahnhof und kaufe eine Fahrkarte.**

Eva und Tim sind zu Hause. Tim fährt zuerst mit dem Fahrrad zum Bahnhof, und dann geht er in das Bahnhofsgebäude und kauft eine Fahrkarte.

**Eva: Wohin gehst du?**

**Tim: Ich gehe in den Bahnhof und kaufe eine Fahrkarte.**

Eva und Tim stehen **vor** dem Bahnhof. Tim möchte eine Fahrkarte kaufen und muss in das Bahnhofsgebäude gehen.

# Die Freizeitaktivitäten (N)

	das Schwimmen		das Wandern		das Feldhockey
	der Wasserski		das Skateboardfahren		das Badminton
	das Wasserspringen		das Reiten		das Golf
	das Segeln		das Bergsteigen		der Wasserball
	das Windsurfen		das Kelsklettern		das Bowling
	das Surfen		das Laufen; das Rennen		das Billard
	das Tauchen		die Leichtathletik		das Frisbee
	das Rudern		das Crosslaufen		der Handball
	das Kayakfahren		der Baseball		das Boxen
	das Fischen		der Softball		das Ringen
	das Skilaufen		der Basketball		das Karate
	das Skilanglauf		das Tennis		das Gewichtheben
	das Snowboardfahren		das Tischtennis		die Gymnastik
	das Eislaufen		der Volleyball		das Fechten
	das Rollschuhlaufen		der Fußball		das Bogenschießen
	der Radsport		der amerikanischer Fußball		das Fallschirmspringen
	das Mountainbike		das Eishockey		das Hängegleiten

# Temporale Präpositionen

Kasus	W-Frage	Präposition	Zeitdauer	Zeitpunkt
Akk	für wie lange	für	zukünftiger Zeitraum	
Akk	wann um wie viel Uhr	gegen		ungenauere Tageszeit ungenauere Uhrzeit
Akk	um wie viel Uhr wann	um		genaue Uhrzeit ungenauere Zeitangabe
Akk	wie lange	über	Zeitraum	
Dativ	wann ab wann	ab, von ... an	Beginn in der Gegenwart Beginn in der Zukunft	
Dativ	wann	an		Datum, Tag, Tageszeit, Feiertag
Dativ	wann	aus		zeitliche Herkunft
Dativ	wann wobei	bei	Gleichzeitigkeit	Gleichzeitigkeit
Dativ	bis wann	bis (zu)	Endpunkt	
Dativ	wann	in		Tage, Woche, Monat, Jahreszeiten, Jahrhundert, zukünftiges, Zeiträume
Dativ	wann	nach		etwas nach etwas anderem tun
Dativ	seit wann	seit	Beginn in der Vergangenheit <u>und</u> Dauer bis zur Gegenwart	
Dativ	von wann bis wann	von ... bis	Beginn <u>und</u> Ende	
Dativ	wann	vor		etwas vor etwas anderem tun
Dativ	wann	zwischen	Beginn und Ende	



Temporale Präpositionen können eine Antwort auf die Fragewörter **wann, bis wann, seit wann, von wann bis wann, um wie viel Uhr und wie lange** geben. Man unterscheidet:

### **Zeitdauer**

Eine Zeitdauer gibt einen Zeitraum an, der einen Anfang und ein Ende hat. Die W-Fragen dazu lauten "bis wann", "seit wann", "von wann bis wann" oder "wie lange".

### **Zeitpunkt**

Ein Zeitpunkt gibt eine genaue Zeit an. Die W-Fragen dazu lauten "wann" oder "um wie viel Uhr".

## Temporale Präpositionen, die eine Zeitdauer anzeigen

**für (+ Akkusativ)** gibt einen zukünftigen Zeitraum an. W-Frage = (für) wie lange?

Wie lange bleiben Sie in Kiel? - Ich bleibe nur für drei Tage in Kiel.

Herr Knuttermäulchen ist gestern für zwei Wochen nach Japan geflogen.

**über (+ Akkusativ)** gibt einen Zeitraum an. W-Frage = wann?

Wir wollen übers Wochenende zu unseren Freunden nach Klagenfurt fahren.

Über die Karnevalstage soll es laut Wetterbericht stürmisch werden.

**ab und von ... an(+ Dativ)** gibt einen gegenwärtigen oder zukünftigen Zeitraum mit einem festgelegten Beginn an. Das Ende bleibt dabei offen. W-Frage = ab wann

Ab kommender Woche ist Herr Hansel für drei Wochen nicht mehr zu erreichen.

Von kommendem Montag an gelten neue gesetzliche Regelungen im Erbschaftsrecht.

Ab wann ist Frau Junkelwitsch in Urlaub? - Ab dem 14.08.

**bei (+ Dativ)** gibt eine Gleichzeitigkeit an. W-Frage = wann?

Beim Essen sollen die Kinder nicht schmatzen.

Die Kinder müssen lernen, beim Tauchen die Luft anzuhalten.

Erich hat seine Frau beim Wandern kennen gelernt.

**bis (zu)** gibt einen Endpunkt eines Zeitraums an. (**bis + Akkusativ, wenn Nomen ohne Artikel, bis zu + Dativ, wenn Nomen mit Artikel**) W-Frage = bis wann?

Die Abschlussfeier dauerte bis zum Morgengrauen.

Unsere Gäste wollen nur noch bis Freitag bleiben.

Bis wann brauchst du den Wagen? - Ich brauche ihn bis einschließlich Freitag.

**seit (+ Dativ)** gibt einen Zeitraum an, der in der Vergangenheit begonnen hat und bis zur Gegenwart andauert und wahrscheinlich noch länger andauern wird. Das Verb wird stets im Präsens gebraucht! W-Frage = seit wann? / wie lange  
Seit wann sind Sie in Deutschland? - Seit September 2006.  
Wie lange wartest du schon hier? - Seit mindestens einer halben Stunde.

**von ... bis (zu) (+ Dativ)** gibt einen Zeitraum mit genauem Beginn und Ende an. W-Frage = von wann bis wann?  
Unsere Praxis bleibt in den Sommerferien vom 12.08. bis zum 05.09. geschlossen.  
Unsere Sprechstunden sind donnerstags nur von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr.  
Gestern hat es von morgens bis abends geregnet.

**zwischen (+ Dativ)** gibt einen Zeitraum mit Beginn und Ende an. W-Frage = wann?  
Zwischen den Monaten Mai und August hat es in diesem Jahr kaum geregnet.  
Wann kommt Ihr Mann nach Hause? - Er kommt gewöhnlich zwischen 6:00 Uhr und 7:00 Uhr nach Hause.  
Zwischen dem 05.08. und dem 08.08. bleibt die Zahnarztpraxis geschlossen.

## Temporale Präpositionen, die einen Zeitpunkt anzeigen

**gegen (+ Akkusativ)** gibt einen ungenauen oder ungefähren Zeitpunkt an, oft ist es eine ungefähre Uhrzeit.

Wann kommst du etwa wieder? - So gegen 20:00 Uhr.

Wie viel Uhr ist es? - Ich weiß es nicht genau. Es müsste so gegen 16:00 Uhr sein.

**um (+ Akkusativ)** gibt eine genaue Uhrzeit an und eine ungefähre Zeitangabe mit Jahreszahl.

Der Zug fährt um 17:34 Uhr vom Frankfurter Hauptbahnhof ab.

Um wie viel Uhr beginnt der Film? - Um 22:20 Uhr.

Laut einiger Aufzeichnungen wurde die Stadtmauer nur zum Teil um 1400 gebaut.

**an (+ Dativ)** gebraucht man für Tage, Datum, Tageszeiten und Feiertage

Wann kommt Vater endlich von der Reise zurück? - Am kommenden Freitag.

Am wievielten ist Muttertag? - Muttertag ist am 13.05.

Wann ist dein Vater geboren? - Er ist am 16.11.1955 geboren.

Fliegt ihr am Vormittag? - Nein, erst am Nachmittag gegen 16 Uhr.

Am Abend soll es laut Wettervorhersage schon wieder Dauerregen geben.

An Pfingsten nimmt unser Sohn an ein internationales Schwimmturnier teil.

aus gibt eine zeitliche Herkunft an.

Das Schwert stammt aus dem 12. Jahrhundert.

Diese Knochen dürften aus dem Altpaläolithikum stammen.

**bei (+ Dativ)** gibt eine Gleichzeitigkeit an

Bei Tagesanbruch kann man viele Vögel zwitschern hören.

Am liebsten gehe ich bei Sonnenuntergang spazieren.

**in (+ Dativ)** gibt einen unbestimmten Zeitpunkt in einem definierten Zeitraum an. Dazu gehören Wochen, Monate, Jahreszeiten, Jahrzehnte, Zeiträume und zukünftiges.

Wir schreiben heute in einer Woche einen Grammatiktest.

Im September fliegen wir für vier Wochen nach Venezuela.

Im Sommer möchten unsere Kinder nach Spanien fahren.

In den 70er Jahren wurden viele Rockbands weltberühmt.

In den kommenden Wochen gibt es noch sehr viel zu tun.

In der letzten Zeit benimmt sich Benjamin sehr seltsam.

**nach (+ Dativ)** gibt an, was nach einem Ereignis passiert.

Was machst du nach dem Unterricht? - Ich gehe in die Mensa.

Nach dem 2. Weltkrieg galt es, die politische Ordnung wieder herzustellen.

**vor (+ Dativ)** gibt einen Zeitpunkt oder einen Beginn an, dessen Geschehen vor einem Ereignis passiert.

Vor dem Essen waschen sich alle Kinder die Hände.

Vor den Bundestagswahlen erhalten alle Wahlberechtigten einen Wahlschein.

## Temporaladverbien - Nach Bedeutung

Die Gruppe der Temporaladverbien gibt Auskunft über einen Zeitpunkt, einen Zeitraum, Reihenfolgen, Wiederholungen und Häufigkeiten,... ⇒ Also über alles, was sich auf die Zeit bezieht.

Sie können mit folgenden Fragewörtern erfragt werden: **Wann?/Wie lange?/Bis wann?/Seit wann?/Wie oft?**

<b>Zeitpunkt</b>	bald, damals, dann, demnächst, gerade, gestern, heute, heutzutage, inzwischen, jetzt, nie, niemals, seitdem, sofort, später, vorgestern, vorhin,...
<b>Wiederholung / Häufigkeit</b>	morgens, mittags, abends, ... montags, dienstags, mittwochs, ... immer, manchmal, selten, täglich, oft,...
<b>Zeitraum</b>	schon immer, seit eben, seit gestern,...
<b>Reihenfolge</b>	zuerst, später, danach, anschließend, schließlich, nachher, erst, dann,...

Auf die Frage: **Wann?**

A: „Wann warst du das letzte Mal bei Oma?“

B: „Gestern.“

A: „Und warst du heute schon bei deiner Tante?“

B: „Nein, da gehe ich morgen hin.“

**Weitere temporale Adverbien auf die Frage - Wann? :** bald, damals, danach, dann, demnächst, gerade, gestern, heute, heutzutage, inzwischen, jetzt, montags, morgens, nachts, nie, niemals, schließlich, seitdem, sofort, später, vorerst, vorgestern, vorhin,..

Auf die Frage: **Ab wann?**

A: „Ab wann kannst du mir helfen?“

B: „Ab morgen (kann ich dir helfen).“

A: „Ab wann wirst du Urlaub haben?“

B: „Ab übermorgen werde ich Urlaub haben.“

Die Frage „ab wann?“ bezieht sich immer auf einen Zeitpunkt, an dem eine Handlung beginnt. (Ab + Temporaladverb)

**Weitere temporale Adverbien auf die Frage - Ab wann? :** ab dann, ab jetzt, ab nun, ab morgen, ab übermorgen, ab sofort,..

Auf die Frage: **Bis Wann?**

A: „Bis wann kannst du mir helfen?“

B: „Bis morgen (kann ich dir helfen/habe ich Zeit).“

A: „Bis wann wirst du Urlaub haben?“

B: „Bis übermorgen werde ich Urlaub haben.“

Die Frage „bis wann?“ bezieht sich immer auf einen Zeitpunkt, an dem eine Handlung endet. (bis + Temporaladverb)

**Weitere temporale Adverbien auf die Frage - Bis wann? :** bis dann, bis morgen, bis übermorgen, bis später, bis jetzt, bis nachher...

Auf die Frage: **Seit wann?**

A: „Seit wann hast du nicht mehr geschlafen?“

B: „Seit gestern habe ich nicht mehr geschlafen.“

A: „Seit wann lernst du Deutsch?“

B: „Ich lerne seit gestern Deutsch.“

Die Frage „seit wann?“ bezieht sich immer auf eine Handlung, die in der Vergangenheit begonnen hat und noch nicht beendet ist. (Seit + Temporaladverb)

**Weitere temporale Adverbien auf die Frage - Seit wann? :** seit gestern, seit vorgestern, schon immer, seit eben, seit gerade, seit damals,...



Auf die Frage: **Wie lange?**

A: „Wie lange hast du nicht mehr geschlafen?“

B: „Seit gestern habe ich nicht mehr geschlafen.“

A: „Wie lange sprichst du schon Englisch?“

B: „Schon immer! Meine Eltern sind aus Neuseeland.“

Die Frage „Wie lange?“ fragt nach einem Zeitraum. Sie wird aber auch oft mit „seit“ + Adverb beantwortet, wenn man es noch immer tut.

**Weitere temporale Adverbien auf die Frage - Wie lange? :** seit eben, bis vorhin, schon immer, noch nie,...

Auf die Frage: **Wie oft?**

A: „Wie oft gehst du ins Fitness-Studio?“

B: „Ich gehe selten ins Fitness-Studio.“

A: „Wie oft lernst du Deutsch?“

B: „Ich lerne mehrmals am Tag Deutsch.“

Die Frage „Wie oft?“ fragt nach einer Häufigkeit. Man antwortet mit Adverbien, die eine Anzahl oder Regelmäßigkeit beschreiben.

**Weitere temporale Adverbien auf die Frage - Wie oft? :** selten, oft, öfters, mehrmals, einmal, zweimal, dreimal, immer montags/freitags/morgens/abends...

## Konjunktiv II

- Man verwendet ihn hauptsächlich, wenn man sich etwas vorstellt oder wünscht, was zurzeit nicht möglich ist.
- Außerdem wird er bei höflichen Fragen oder Aussagen, Vorschlägen und Ratschlägen benutzt.

### Vergleich mit dem Indikativ

Der Indikativ beschreibt die reale Welt. Also Dinge, die wirklich passieren.

- „Ich bin ein Millionär.“

Der Konjunktiv 2 beschreibt die irreale Welt. Diese Welt existiert nicht. Es sind Wünsche und Träume.

- „Ich wäre so gern ein Millionär.“

## Verwendung (A2)

	Präsens	Präteritum	Konjunktiv 2		
	ich bin	ich war	ich w <sup>äre</sup>		
	ich habe	ich hatte	ich h <sup>ätte</sup>		
	haben	sein	werden	können	sollen
ich	h <sup>ätte</sup>	w <sup>äre</sup>	w <sup>ürde</sup>	k <sup>önnte</sup>	sollt <sup>e</sup>
du	h <sup>ättest</sup>	w <sup>är(e)st</sup>	w <sup>ürdest</sup>	k <sup>önntest</sup>	sollt <sup>est</sup>
er/sie/es	h <sup>ätte</sup>	w <sup>äre</sup>	w <sup>ürde</sup>	k <sup>önnte</sup>	sollt <sup>e</sup>
wir	h <sup>ätten</sup>	w <sup>ären</sup>	w <sup>ürden</sup>	k <sup>önnten</sup>	sollt <sup>en</sup>
ihr	h <sup>ättet</sup>	w <sup>är(e)t</sup>	w <sup>ürdet</sup>	k <sup>önntet</sup>	sollt <sup>et</sup>
sie/Sie	h <sup>ätten</sup>	w <sup>ären</sup>	w <sup>ürden</sup>	k <sup>önnten</sup>	sollt <sup>en</sup>

Ich hätte gern mehr Freizeit.

Ich würde gern zahlen.

Nächsten Sonntag wäre ich gern in diesem Park.

Ich hätte gerne eine Tasse Kaffee.

Könnten Sie mir bitte eine Tasse Tee bringen?

Könntest Du bitte die Tür schließen?

Du solltest noch mehr Sport treiben. (Ratschlag)

Die Stadt sollte noch mehr Menschen für die Reinigung anstellen.

(Ratschlag)

Du könntest auch den Bus M34 bis zur Stadtmitte nehmen. (Vorschlag einer Alternative)

Wir könnten auch zu Fuß gehen, wenn der Bus ausfällt. (Vorschlag einer Alternative)

### Als höfliche Bitte:

„Ich hätte gern noch ein Bier.“

(= höfliche Bitte/Bestellung in einem Restaurant.)

„Würdest du bitte das Fenster zumachen? Mir ist kalt!“

(= höfliche Frage/Bitte, ob jemand etwas tun kann.)

### Als Wunsch/Traum:

„Ich hätte gern eine hübsche Freundin.“ (= Wunsch)

„Ich wünschte mir, ich wäre jetzt in der Karibik.“ (= Traum)

### Für Vorschläge und Ratschläge:

„Wir könnten heute Abend ins Kino gehen.“

(= Vorschlag für die Abendplanung)

„Du solltest für deine Prüfung morgen lernen.“

(= Ratschlag, Hinweis, Tipp)

# Im Krankenhaus

Wortschatz

deutsches-zentrum



der Krankenwagen

das Medikament

die Tabletten

die Krankenpflegerin

die Gesundheit

der Krankenpfleger

das Thermometer

die Krankheit

das Befinden

der Patient

die Operation



facebook.com/DeutschesZentrumMadrid/

der Notarzt

die Behandlung

die Narkose

die Stationen

das Krankenhaus

die Untersuchung

die Verletzung

der Arzt, die Ärztin

der Schmerz

der Notfall

Erste Hilfe leisten

Blutdruck messen

deutsches-zentrum

Language  
Step By Step

# Beim Arzt

Mir geht es  
nicht gut.  
I am not well.

Ich glaube,  
ich bin erkältet.  
I think I have a cold.

Ich habe  
Kopfschmerzen.  
I have a headache.

Ich huste.  
I cough.

Mir ist übel.  
I feel nauseous.

Ich habe  
Fieber.  
I have a fever.



Meine Nase  
ist verstopft.  
My nose is stuffed up.

Mir ist heiß  
und kalt.  
I have chills and fever.

Ich habe  
Schnupfen.  
I have a runny nose.

Rollen Sie Ihren  
Ärmel hoch!  
Roll up your sleeve!

Ich gebe Ihnen  
eine Spritze.  
I'll give you a shot.

Tief  
einatmen!  
Take a deep breath!

Öffnen Sie den Mund! Sind Sie gegen \_\_\_ allergisch?  
Open your mouth! Are you allergic to \_\_\_?

## Sorge ausdrücken

Was ist los?  
Ist alles in Ordnung?  
Geht es dir gut?  
Ist alles okay bei dir?

Ich habe schlimme Schmerzen im Knie. / Ich habe Knieschmerzen.  
Ich habe unerträgliche Magenschmerzen.  
Mein Rücken tut weh!  
Ich habe Kopfschmerzen. / Ich habe schlimme Schmerzen im Kopf.

Das tut mir wirklich sehr leid!  
Das finde ich aber traurig!  
Warst du schon beim Arzt?  
  
Warum lässt du dich nicht untersuchen?  
Warum gehst du nicht zum Arzt?

Nein, noch nicht. / Ja, ich war schon beim Arzt.  
Hoffentlich muss ich nicht ins Krankenhaus.  
Ich habe Angst vor Krankenhäusern!  
Ich habe Angst vor dem Zahnarzt.  
Weil ich Angst vom Arzt habe.  
Weil ich keine Zeit habe.  
Weil ich nicht gern ins Krankenhaus gehe.

Ich hoffe alles ist in Ordnung.  
Hoffentlich hast du nichts Schlimmes!

## Angst + Präposition

### Angst haben vor (+Dat=es macht mir Angst)

Lisa hat heute noch Angst vor Gewittern.

Ich habe große / furchtbare Angst vor Hunden.

Wovor hast du solche/so große Angst.

Ich habe Angst (davor), alleine zu Hause zu sein.

Ich habe Angst (davor), dass du mich alleine lässt.

### Angst haben um (+Akk=ich mache mir Sorgen, dass dieser Person/Sache etwas passiert)

Sie hatte richtige Angst um dich.

Er hat vor irgendetwas Angst und ich habe Angst um ihn.

### Aus Angst

man kann sagen, dass aus Angst den Grund für eine bewusste Handlung angibt. Man hat Angst und diese Angst ist die Ursache für eine bewusste Reaktion:

aus Angst schweigen

aus Angst handeln

aus Angst vor etwas flüchten

### Vor Angst

Mit vor Angst gibt man den Grund für eine unwillkürliche Reaktion an. Man hat Angst und diese Angst löst eine Reaktion aus, auf die man selbst keinen Einfluss hat:

vor Angst zittern

vor Angst weinen

vor Angst außer sich sein

## Infinitiv mit "zu"

Der Infinitiv ist die Grundform, also die unkonjugierte Form, eines Verbs. Im Deutschen haben Infinitive meistens die Endung -en, oder -n (haben, klingeln).

Sie kann den Test schaffen.

Sie hofft, den Test zu schaffen.

Der Mann geht in den Laden, weil er Mehl kaufen will.

Der Mann geht in den Laden, um Mehl zu kaufen.

Ich schlage vor, dass wir heute Abend ein Restaurant gehen.

ich schlage vor, heute Abend in ein Restaurant zu gehen.

<b>Verben</b>	<b>Erster Teil des Satzes</b>	<b>Infinitiv mit zu</b>
<b>Verben, die eine Absicht oder einen Plan ausdrücken</b>		
beabsichtigen	<i>Ich beabsichtige,</i>	<i>dieses Haus zu kaufen.</i>
Entscheiden	<i>Zaida entschied sich</i>	<i>nach Stuttgart zu ziehen.</i>
Versuchen	<i>Max versucht</i>	<i>einen Schmetterling zu fangen.</i>
Vorhaben	<i>Ella hat vor</i>	<i>es ihm zu sagen.</i>
<b>Verben, die eine Meinung oder ein Gefühl ausdrücken</b>		
Denken	<i>Sie denkt darüber nach,</i>	<i>einen Hund zu kaufen.</i>
Erwarten	<i>Er erwartet,</i>	<i>alles geschenkt zu bekommen.</i>
Glauben	<i>Warum glaubst du</i>	<i>immer das letzte Wort haben zu müssen?</i>
Meinen	<i>Mohammad meinte</i>	<i>das Buch sei einfach zu lesen.</i>
<b>Verben die einen Beginn oder ein Ende ausdrücken</b>		
Anfangen	<i>Ich fange am Montag an</i>	<i>täglich Sport zu machen.</i>
Beginnen	<i>Jenny beginnt jetzt</i>	<i>für die Prüfung zu lernen.</i>
Aufhören	<i>Er hörte nicht auf,</i>	<i>sich Lügen auszudenken.</i>
Stoppen	<i>Jenny stoppte plötzlich</i>	<i>um sich umzugucken.</i>
<b>Weitere typische Verben</b>		
Bitten	<i>Die Mutter bittet das Kind</i>	<i>ihr die Schüssel zu geben.</i>
Empfehlen	<i>Zahnärzte empfehlen,</i>	<i>sich die Zähne zweimal täglich zu putzen.</i>
Einladen	<i>Der alte Mann lädt uns ein</i>	<i>seinen Garten zu besichtigen.</i>
Vergessen	<i>Ich vergaß,</i>	<i>mich zu bedanken.</i>



## Folge + Grund

### Benutzung von „weil“:

„Warum hast du keine Übungen gemacht?“

„Ich habe keine Übungen gemacht, weil ich keine Lust habe.“

„Wieso arbeitet Stefan heute nicht?“

„Stefan arbeitet nicht, weil er krank ist.“

Wenn der Hauptsatz vor dem Nebensatz steht, wird in der Regel „weil“ verwendet.

**Mit „weil“ eingeleitete Kausalsätze können auch allein, also ohne Hauptsatz stehen. Das geht aber nur, wenn die Situation, also die W-Frage, klar ist.**

„Warum bist du nicht in der Schule?“ - „Weil die Schule heute ausfällt.“

„Aus welchem Grund fährt er Bus?“ - „Weil sein Auto kaputt ist.“

### Benutzung von „da“:

„Warum hast du keine Übungen gemacht?“

„Da ich keine Lust habe, habe ich keine Übungen gemacht.“

„Wieso arbeitet Stefan heute nicht?“

„Da er krank ist, arbeitet Stefan heute nicht.“

Wenn der Nebensatz vor dem Hauptsatz steht, wird in der Regel „da“ verwendet.

Wenn man nicht auf eine Frage antwortet, benutzt man auch öfters „da“:

„Stefan kommt heute nicht in die Schule, da er letzte Woche einen Verweis bekommen hat.“

# Deshalb

## Grund+Folge

“deshalb” ist ein Adverb, das in der Sprache verwendet wird, um eine Begründung oder einen Grund für eine Handlung, ein Ereignis oder eine Aussage auszudrücken. Es entspricht dem englischen Wort “therefore” oder “that’s why”.

Ich hatte einen langen Tag im Büro. Deshalb bin ich jetzt sehr müde.

Das Wetter ist schlecht. Deshalb werden wir den Ausflug verschieben

Sie hat viel gelernt, deshalb hat sie die Prüfung bestanden.

Ich mag keinen Kaffee, deshalb trinke ich Tee. Ich bin müde, deshalb gehe ich nach Hause.

Ich habe Hunger, deshalb esse ich einen Apfel.

Ich habe die Prüfung nicht bestanden, deshalb muss ich sie wiederholen.

Ich habe ein neues Auto gekauft, deshalb muss ich mich um die Versicherung kümmern.

# Konjunktiv I

Konjunktiv I		
Präsens	er <u>gehe</u>	er <u>sage</u>
Perfekt	er <u>sei</u> gegangen	er <u>habe</u> gesagt
Futur I	er <u>werde</u> gehen	er <u>werde</u> sagen
Futur II	er <u>werde</u> gegangen sein	er <u>werde</u> gesagt haben

Den **Konjunktiv I** benutzt du für die **indirekte Rede**. Das ist die sinngemäße Wiedergabe einer fremden Aussage. Das heißt, du wiederholst die Aussage einer anderen Person nicht Wort für Wort

- *Felix: „Ich gehe heute nicht zur Schule.“ → Felix sagt, er **komme** heute nicht in die Schule.*

Außerdem brauchst du ihn für manche **feste Redewendungen**.

- *Hoch **lebe** die Abschlussklasse.*

Den **Konjunktiv I** findest du häufig in der indirekten Rede. Er drückt aus, dass du die Aussage einer anderen Person wiedergibst.

Den **Konjunktiv I** bildest du, indem du an den **Verbstamm** folgende Endungen anhängst:

Für sein ist es üblich, den **Konjunktiv I** in allen Formen zu benutzen. Bei vielen Verben benutzt du aber häufig nur die **3. Person Singular** (er, sie, es). Dafür entfernst du das **n** vom **Infinitiv** (Grundform) des Verbs.

- Er sagt, er **make** heute Hausaufgaben.
- Sie meint, sie **gehe** heute einkaufen.

# Konjunktiv 2 (Präsens)

- Setze das Verb ins Präteritum
- Verben mit „a“, „o“, „u“ wechseln zu: „ä“, „ö“, „ü“
- Ein „e“ ans Ende der 1. und 3. Person Singular hängen (wenn es nicht sowieso schon da ist)

Präsens	Präteritum		Konjunktiv 2		
ich bin	ich war		ich <b>wäre</b>		
ich habe	ich hatte		ich <b>hätte</b>		
	haben	sein	werden	können	sollen
ich	<b>hätte</b>	<b>wäre</b>	<b>würde</b>	<b>könnte</b>	<b>sollte</b>
du	<b>hättest</b>	<b>wär(e)st</b>	<b>würdest</b>	<b>könntest</b>	<b>solltest</b>
er/sie/es	<b>hätte</b>	<b>wäre</b>	<b>würde</b>	<b>könnte</b>	<b>sollte</b>
wir	<b>hätten</b>	<b>wären</b>	<b>würden</b>	<b>könnten</b>	<b>sollten</b>
ihr	<b>hättet</b>	<b>wär(e)t</b>	<b>würdet</b>	<b>könntet</b>	<b>solltet</b>
sie/Sie	<b>hätten</b>	<b>wären</b>	<b>würden</b>	<b>könnten</b>	<b>sollten</b>

Ich hätte gern mehr Freizeit.

Ich würde gern zahlen.

Nächsten Sonntag wäre ich gern in diesem Park.

Ich hätte gerne eine Tasse Kaffee.

Könnten Sie mir bitte eine Tasse Tee bringen?

Könntest Du bitte die Tür schließen?

Du solltest noch mehr Sport treiben. (Ratschlag)

Die Stadt sollte noch mehr Menschen für die Reinigung anstellen. (Ratschlag)

Du könntest auch den Bus M34 bis zur Stadtmitte nehmen. (Vorschlag einer Alternative)

Wir könnten auch zu Fuß gehen, wenn der Bus ausfällt. (Vorschlag einer Alternative)

## Als höfliche Bitte:

„Ich hätte gern noch ein Bier.“

(= höfliche Bitte/Bestellung in einem Restaurant.)

„Würdest du bitte das Fenster zumachen? Mir ist kalt!“

(= höfliche Frage/Bitte, ob jemand etwas tun kann.)

## Als Wunsch/Traum:

„Ich hätte gern eine hübsche Freundin.“ (= Wunsch)

„Ich wünschte mir, ich wäre jetzt in der Karibik.“ (= Traum)

## Für Vorschläge und Ratschläge:

„Wir könnten heute Abend ins Kino gehen.“

(= Vorschlag für die Abendplanung)

„Du solltest für deine Prüfung morgen lernen.“

(= Ratschlag, Hinweis, Tipp)

# Verwendung (B1+)

Neben höflichen Bitten, Wünschen, Träumen und Ratschlägen wird der Konjunktiv 2 auch noch für irrealer Bedingungen, Vermutungen, irrealer Vergleiche und irrealer Wünsche und Träume benutzt.

## Als irrealer Bedingung:

Dinge die in der Realität wahrscheinlich nicht passieren werden.

- „Auch wenn ich reich **wäre, würde** ich den Ring nicht **kaufen**.“  
(= Ich bin nicht reich. ⇒ irreal / keine Realität ⇒ Konjunktiv 2)
- „Wenn du mehr Sport **gemacht hättest, wärst** du nicht so dick.“  
(= Vergangenheit kann man nicht ändern ⇒ irreal / keine Realität ⇒ Konjunktiv 2)

## Als irrealer Wunsch/Traum:

Irrealer Wünsche und Träume zeigen das Gegenteil von der Realität. Man benutzt oft Ausdrücke wie „bloß“, „doch“ oder „nur“:

- „Ach, wenn ich nur nicht so dick **wäre!**“  
(= Ich werde nicht von heute auf morgen schlank ⇒ irreal / keine Realität ⇒ Konjunktiv 2)
- „Ach, wenn ich doch keinen Alkohol **getrunken hätte**.“  
(= Wunsch etwas in der Vergangenheit zu ändern ⇒ irreal / keine Realität ⇒ Konjunktiv 2)

## Irrealer Vergleiche

Irrealer Vergleiche sind Vergleiche, die nicht real sind. Eine Seite des Vergleichs entspricht nicht der Wahrheit. Man benutzt die Konjunktionen: „als ob“ oder „als wenn“.

- „Ich fühle mich, als ob ich krank **wäre**.“  
(= In der Realität bin ich nicht krank ⇒ irreal / keine Realität ⇒ Konjunktiv 2)
- „Sie tut so, als ob sie mich nicht **kennen würde**.“  
(= nicht real, da sie mich eigtl. kennt, aber wohl nicht mag. ⇒ Konjunktiv 2)

# Konjunktiv 2 in der Vergangenheit

## So bildet man den Konjunktiv 2 in der Vergangenheit:

1. Setze das Verb ins Perfekt - „Ich habe das Spiel gesehen.“
2. Setze das Hilfsverb in den Konjunktiv 2. - „Ich **hätte** das Spiel **gesehen**.“

## Das Partizip 2 bleibt unverändert.

In der Vergangenheit kann der Konjunktiv 2 nur über die Perfekt-Form gebildet werden. Es gibt keine Präteritum-Form.

<u>P.pronomen</u>	Konjunktiv II der Vergangenheit	Beispiel
ich	<b>hätte</b> + <u>Partizip II eines Vollverbs</u>	ich <b>hätte</b> gewonnen
du	<b>hättest</b> + Partizip II	du <b>hättest</b> gewonnen
er/sie/es	<b>hätte</b> + Partizip II	er/sie/es <b>hätte</b> gewonnen
wir	<b>hätten</b> + Partizip II	wir <b>hätten</b> gewonnen
ihr	<b>hättet</b> + Partizip II	ihr <b>hättet</b> gewonnen
sie	<b>hätten</b> + Partizip II	sie <b>hätten</b> gewonnen

Im Fall von Verben der Bewegung und der Zustandsänderung brauchst Du anstelle des Hilfsverbs, "haben" das Hilfsverb "sein". Dieses Hilfsverb wird dann nach Person und Zahl gebeugt, wie Du in der folgenden Tabelle sehen kannst:

<u>P.pronomen</u>	Konjunktiv II der Vergangenheit	Beispiel
ich	<b>hätte</b> + <u>Partizip II eines Vollverbs</u>	ich <b>hätte</b> gewonnen
du	<b>hättest</b> + Partizip II	du <b>hättest</b> gewonnen
er/sie/es	<b>hätte</b> + Partizip II	er/sie/es <b>hätte</b> gewonnen
wir	<b>hätten</b> + Partizip II	wir <b>hätten</b> gewonnen
ihr	<b>hättet</b> + Partizip II	ihr <b>hättet</b> gewonnen
sie	<b>hätten</b> + Partizip II	sie <b>hätten</b> gewonnen

# Passiv

## Das Vorgangspassiv

Mit dem Vorgangspassiv beton man immer eine Handlung. Du kannst immer folgende Frage stellen:  
Was passiert?

Wer die handelnde Person ist, ist nicht so wichtig oder unbekannt.

- „Die Frau **wurde angefahren**.“
- „Ein Verband **wurde** der Frau **angelegt**.“
- „Die Frau **wird** ins Krankenhaus **gebracht**.“

Wenn man allgemein vom Passiv spricht, meint man immer das Vorgangspassiv.

## Das Zustandspassiv

Mit dem **Zustandspassiv** beschreiben wir den Zustand nach einer Handlung.

- „Die Frau wurde angefahren. Sie **ist verletzt**.“

Die Handlung „anfahen“ ist hier schon abgeschlossen. Während der Handlung wurde die Frau verletzt.

⇒ Ihr jetziger Zustand: Sie ist verletzt.

⇒ Wer die Frau angefahren hat, ist auch hier wieder egal oder unbekannt.

Allgemein im Präsens

Das Vorgangspassiv wird aus 2 Teilen gebildet:

**werden + Partizip 2**

Beispiel:

- „Der Kuchen **wird** (vom Bäcker) **gebacken**.“  
„Werden“ wird konjugiert und das Partizip 2 steht am Ende des Satzes.

Bildung des Vorgangspassivs mit Modalverben

Das Vorgangspassiv mit Modalverben wird aus 3 Teilen gebildet:

**Modalverb + werden + Partizip 2**

Beispiel:

- „Der Kuchen **muss gebacken werden**.“  
Das Modalverb wird konjugiert und „werden“ steht im Infinitiv hinter dem Partizip 2 am Ende des Satzes.

Die Bildung entspricht den normalen Regeln der jeweiligen Zeitform ausgehend von der Grundform im Präsens: **werden + Partizip Perfekt**.

Das Partizip Perfekt (auch Partizip 2 genannt) bleibt in allen Zeitformen unverändert und nur „werden“ wird in die jeweilige Zeitform gesetzt. Schau dir dazu auch die Beispiel im Thema vom Aktiv zum Passiv weiter unten an.

<b>Zeitform</b>	<b>Passivbildung</b>
Präsens	„werden“ + <b>Partizip Perfekt</b>
Präteritum	„wurden“ + <b>Partizip Perfekt</b>
Perfekt	„sein“ + <b>Partizip Perfekt + worden</b>
Plusquamperfekt	„waren“ + <b>Partizip Perfekt + worden</b>
Futur 1	„werden“ + <b>Partizip Perfekt + werden</b>
Futur 2 (selten)	„werden“ + <b>Partizip Perfekt + worden + sein</b>



# Vom Aktiv zum Passiv

## So machst du aus einem Aktivsatz einen Passivsatz:

- Das Akkusativobjekt wird zum Subjekt.
- Das Subjekt des Aktivsatzes wird weggelassen oder mit von + Dativ eingesetzt.
- Das Verb wird im Partizip 2 verwendet und mit dem Hilfsverb „werden“ (konjugiert) benutzt.

**Aktiv:**

„*Der Mann* öffnet *den Schrank*.“  
— Nominativ —                      — Akkusativ —



**Passiv:**

„*Der Schrank* wird (*von dem Mann*) geöffnet.“  
— Nominativ —                      — (von + Dativ) —



Kein Passiv möglich

**Alle Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden:**

- „Ich **bin** (zum Zahnarzt) **gegangen**.“

**Echte Reflexive Verben**

- „Ich **konzentriere mich**.“

**Verben, die keine Handlung, sondern einen Zustand beschreiben:**

- z.B. „**besitzen**“, „**haben**“, „**wissen**“, „**kennen**“...

# Passiv in allen Zeitformen

Vorgangspassiv im Präsens:

**Aktiv:**

- „Der Mann öffnet das Fenster.“
- „Maria schließt die Tür.“
- „Die Frau liest das Buch.“

**Passiv:** (werden + Partizip 2)

- „Das Fenster **wird** (vom Mann) **geöffnet**.“
- „Die Tür **wird** (von Maria) **geschlossen**.“
- „Das Buch **wird** (von der Frau) **gelesen**.“

Vorgangspassiv im Präteritum:

**Aktiv:**

- „Der Mann öffnete das Fenster.“
- „Maria schloss die Tür.“
- „Die Frau las das Buch.“

**Passiv:** (wurden + Partizip 2)

- „Das Fenster **wurde** (vom Mann) **geöffnet**.“
- „Die Tür **wurde** (von Maria) **geschlossen**.“
- „Das Buch **wurde** (von der Frau) **gelesen**.“

Vorgangspassiv im Perfekt:

**Aktiv:**

- „Der Mann hat das Fenster geöffnet.“
- „Maria hat die Tür geschlossen.“
- „Die Frau hat das Buch gelesen.“

**Passiv:** (sein + Partizip 2 + worden)

- „Das Fenster **ist** (vom Mann) **geöffnet worden**.“
- „Die Tür **ist** (von Maria) **geschlossen worden**.“
- „Das Buch **ist** (von der Frau) **gelesen worden**.“

Vorgangspassiv im Plusquamperfekt:

**Aktiv:**

- „Der Mann hatte das Fenster geöffnet.“
- „Maria hatte die Tür geschlossen.“
- „Die Frau hatte das Buch gelesen.“

**Passiv:**

- „Das Fenster **war** (vom Mann) **geöffnet worden**.“
- „Die Tür **war** (von Maria) **geschlossen worden**.“
- „Das Buch **war** (von der Frau) **gelesen worden**.“

Vorgangspassiv im Futur 1:

**Aktiv:**

- „Der Mann wird das Fenster öffnen.“
- „Maria wird die Tür schließen.“
- „Die Frau wird das Buch lesen.“

**Passiv:** (werden + Partizip 2+ werden)

- „Das Fenster **wird** (vom Mann) **geöffnet werden**.“
- „Die Tür **wird** (von Maria) **geschlossen werden**.“
- „Das Buch **wird** (von der Frau) **gelesen werden**.“

Vorgangspassiv im Futur 2:

**Aktiv:**

- „Der Mann wird das Fenster geöffnet haben.“
- „Maria wird die Tür geschlossen haben.“
- „Die Frau wird das Buch gelesen haben.“

**Passiv:** (werden + Partizip 2 + worden + sein)

- „Das Fenster **wird** (vom Mann) **geöffnet worden sein**.“
- „Die Tür **wird** (von Maria) **geschlossen worden sein**.“
- „Das Buch **wird** (von der Frau) **gelesen worden sein**.“

# Was sind reflexive Verben?

Reflexive Verben brauchen ein zusätzliches Reflexivpronomen, das im Akkusativ oder im Dativ stehen kann. Reflexiv bedeutet rückbezüglich. Das Reflexivpronomen bezieht sich auf das Subjekt im Satz zurück. Es gibt echte und unechte reflexive Verben.



Ich	wasche	mich	jeden Tag.
Du	interessierst	dich	für Anna.
<b>Subjekt</b>	<b>Verb</b>	<b><u>Reflexivpronomen</u></b>	<b>Rest</b>

## Die Reflexivpronomen

Personalpronomen	Reflexivpronomen	
	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er/sie/es	sich	sich
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie/Sie	sich	sich

## Was sind echte reflexive Verben?

Ein echtes reflexives Verb ist IMMER reflexiv.

Man kann das Reflexivpronomen nicht ersetzen oder weglassen.

Man kann auch nicht danach fragen.

**„Ich konzentriere mich (auf den Unterricht).“**

Es ist unmöglich, „konzentrieren“ ohne das Reflexivpronomen zu benutzen.

Im Wörterbuch sind diese Wörter meist mit "s. konzentrieren" oder "sich konzentrieren" gekennzeichnet. Auch wenn das Verb in deiner Muttersprache nicht reflexiv ist, muss hier zwingend ein Reflexivpronomen benutzt werden.

Auch wenn das Verb in deiner Muttersprache nicht reflexiv ist, muss hier zwingend ein Reflexivpronomen benutzt werden.

## Was sind unechte reflexive Verben?

Ein unechtes reflexives Verb kann reflexiv als auch nicht reflexiv genutzt werden. Es kommt immer auf den Inhalt des Satzes an.

Man kann danach fragen.

Das Verb kann sich auch auf ein Objekt anstatt das Subjekt beziehen und ist dann auch nicht reflexiv.

**„Ich wasche mich.“**

(Hier ist das Verb reflexiv, da es sich auf das Subjekt bezieht. ⇒ Man braucht ein Reflexivpronomen)

**„Ich wasche meine Hände.“**

(Hier ist das Verb nicht reflexiv, da es sich NICHT auf das Subjekt sondern auf das Objekt „Hände“ bezieht. ⇒ Hier braucht man dann auch kein Reflexivpronomen.)

## Reflexivpronomen im Dativ oder Akkusativ?

Reflexivpronomen im Akkusativ	Reflexivpronomen im Dativ
Gibt es im Satz nur ein Objekt, wird der Akkusativ benutzt. <b>Beispiel:</b> „Ich <b>wasche mich</b> .“	Gibt es im Satz zwei Objekte, benutzen wir das Reflexivpronomen mit dem Dativ. <b>Beispiel:</b> „Ich <b>wasche mir die Hände</b> .“

Ausnahme: Das Verb nutzt eine bestimmte Ergänzung. Es zwingt dich also, einen bestimmten Fall zu benutzen.



Einige Verben sind im Deutschen immer reflexiv. Sie existieren nicht ohne Reflexivpronomen. Zu diesen Verben gehören zum Beispiel: **sich bedanken, sich beeilen, sich befinden, sich benehmen, sich betrinken, sich eignen, sich erholen, sich erkälten, sich schämen, sich verspäten, sich weigern.**

Beispiel:

Jetzt muss ich mich beeilen, damit ich mich nicht verspäte.

# Wortstellung:

## Im Hauptsatz

Position 1	Position 2	Position 3	
Ich	wasche	mich	heute Abend.

## Im Fragesatz

Position 1	Position 2	Position 3	
Wäschst	du	dich	heute Abend?

## Im Nebensatz

„Ich dusche mich jetzt nicht,...“ – Hauptsatz

Position 1	Position 2	Position 3	
..., weil	ich	mich	heute Abend waschen werde.

Nur das Verb geht nach hinten.

Das Reflexivpronomen bleibt auf Position 3.

Einige Verben haben als einfache und reflexive Verben eine komplett andere Bedeutung.

verlaufen	Weg verfehlen ( <i>reflexiv</i> )	Ich habe <u>mich verlaufen</u> .
	ablaufen, vonstattengehen ( <i>nicht reflexiv</i> )	Die Prüfung <u>verlief</u> gut.
ärgern	genervt sein ( <i>reflexiv</i> )	Ich <u>ärgere mich</u> über meinen Fehler.
	belästigen ( <i>nicht reflexiv</i> )	Er <u>ärgert</u> seine Schwester.
aufhalten	verweilen ( <i>reflexiv</i> )	Wir <u>halten uns</u> gerade in München auf.
	behindern, verzögern ( <i>nicht reflexiv</i> )	Ich will Sie nicht <u>aufhalten</u> .
ausziehen	sich entkleiden ( <i>reflexiv</i> )	Das Kind hat <u>sich ausgezogen</u> .
	Wohnort verlassen ( <i>nicht reflexiv</i> )	Ich bin bei meinen Eltern <u>ausgezogen</u> .
verlassen	vertrauen ( <i>reflexiv</i> )	Ich <u>verlasse mich</u> auf dich.
	weggehen, sich trennen ( <i>nicht reflexiv</i> )	Sie hat ihren Freund <u>verlassen</u> .

## Deutsche Wendungen mit reflexiven Verben

Gelegentlich nutzen wir im Deutschen eine reflexive Wendung (oft mit lassen) als Umschreibung einer anderen Form.

Beispiel:

Ich lasse es mir gut gehen.

Ich Sorge dafür, dass es mir gut geht.

Das Buch liest sich gut./Das Buch lässt sich gut lesen.

Es macht Spaß, das Buch zu lesen.

**Einige Wendungen gibt es nur in der unpersönlichen Form (3. Person). In der Tabelle findest du einige typische Beispiele.**

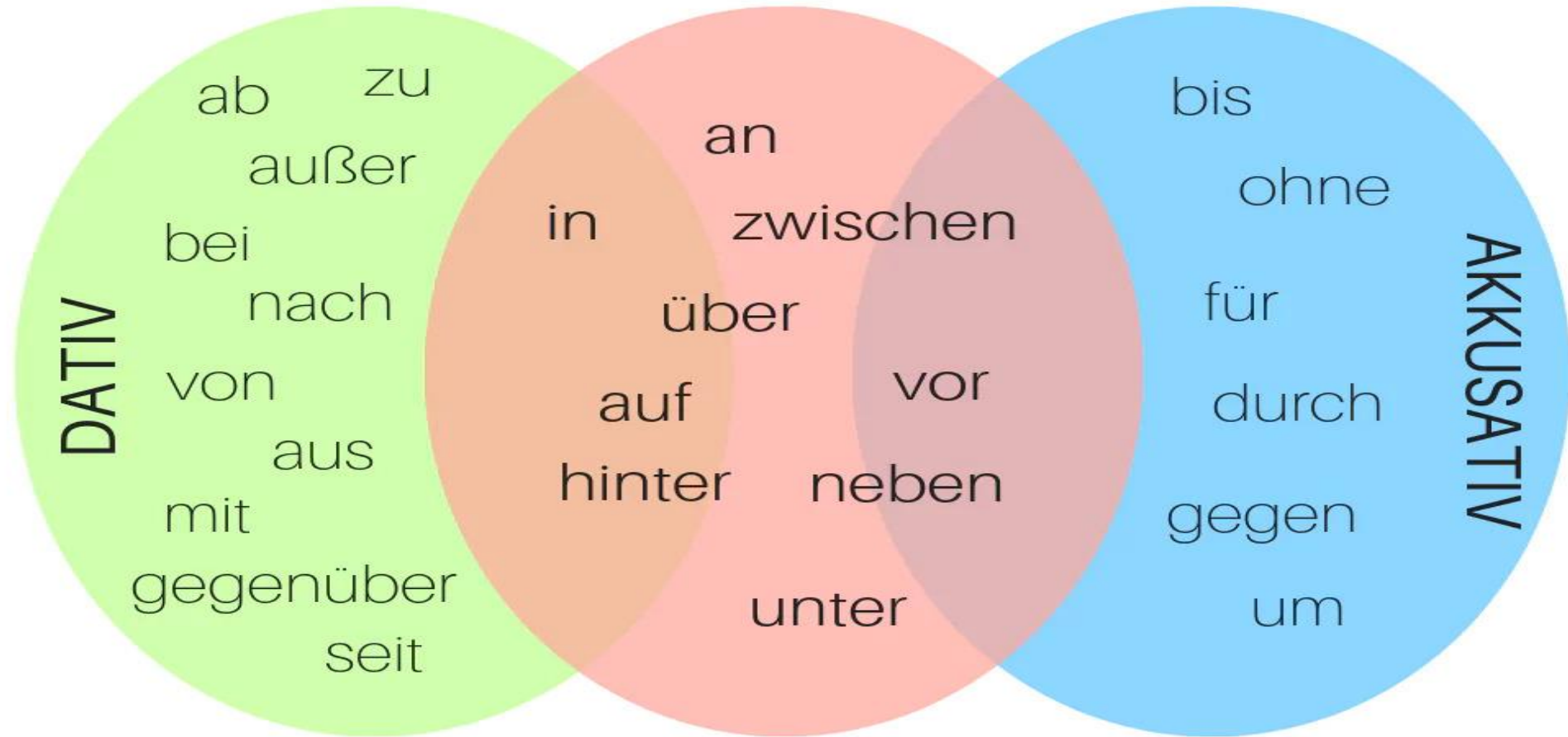
reflexive Wendung	Beispiel	Umschreibung
sich drehen	Auf dieser Messe <u>dreht sich alles ums Reisen</u> .	Es geht um dieses Thema.
sich einrichten lassen	Ein Treffen im Park? <u>Das lässt sich einrichten</u> .	Das kann man arrangieren.
sich (jmds Kenntnis) entziehen	Wo Torben seinen Urlaub verbringt, <u>das entzieht sich meiner Kenntnis</u> .	Das weiß ich nicht.
sich geben	Als Anfänger wirst du Muskelkater bekommen. <u>Aber das gibt sich irgendwann</u> .	Das wird nachlassen/aufhören.
sich nicht gehören	Man spuckt nicht auf den Tisch. <u>Das gehört sich nicht!</u>	Das zeigt keine guten Manieren.
sich schwierig gestalten	Ich soll am Samstag zu dir kommen? <u>Das gestaltet sich schwierig</u> , ich muss arbeiten.	Das wird schwierig.
sich hören lassen	Du bekommst eine Gehaltserhöhung? <u>Das lässt sich hören!</u>	Das klingt großartig!
sich (nicht) lohnen	<u>Es lohnt sich nicht</u> , den Film anzusehen. Er ist langweilig.	Es ist die Mühe (nicht) wert.
sich machen lassen	Ich muss jeden Morgen um sechs Uhr aufstehen. <u>Dagegen lässt sich nichts machen</u> .	Man kann nichts dagegen tun.
sich (nicht) rechnen	Wir brauchen kein zweites Auto. <u>Das rechnet sich nicht</u> .	Das ist (nicht) profitabel.
sich (gut) treffen	<u>Das trifft sich gut</u> , dass du anrufst. Ich wollte dich auch gerade anrufen.	Das passt zeitlich perfekt.
sich (von selbst) verstehen	Dass Laura die geeignete Person für den Posten ist, <u>das versteht sich von selbst</u> .	Das muss nicht erklärt werden.
sich zeigen	Ob er wirklich im Recht ist, <u>das wird sich noch zeigen</u> .	Das muss noch bewiesen werden.



## LISTE: VERBEN MIT DATIV UND AKKUSATIV

	Verb	Beispiel
A1	auf   machen	Kannst du ( <b>mir</b> ) bitte <b>die Tür</b> aufmachen?
A1	erklären	Können Sie ( <b>mir</b> ) <b>den Akkusativ</b> erklären?
A1	geben -i-	Der Mann gibt <b>der Frau</b> <b>die Blumen</b> .
A1	machen	Machst du ( <b>mir</b> ) <b>einen Tee</b> ?
A1	sagen	Warum hast du ( <b>mir</b> ) <b>das</b> gesagt?
A1	schreiben	Schreibst du ( <b>deiner Schwester</b> ) <b>eine Geburtstagskarte</b> ?
A1	zeigen	Zeig <b>mir</b> bitte <b>deine Hausaufgaben</b> .
A2	an   bieten	Darf ich <b>ihnen</b> <b>einen Kaffee</b> anbieten?
A2	aus   leihen	Kannst du ( <b>mir</b> ) <b>dein Wörterbuch</b> ausleihen?
A2	aus   suchen	Du suchst ( <b>dir</b> ) immer <b>die teuersten Sachen</b> aus!
A2	aus   ziehen	Max zieht ( <b>seinem Sohn</b> ) <b>die Hose</b> aus.
A2	beantworten	Warum beantwortest du ( <b>mir</b> ) <b>meine Frage</b> nicht?
A2	bestellen	Ich habe ( <b>dir</b> ) <b>einen Kaffee</b> bestellt.
A2	bringen	Er bringt <b>ihr</b> <b>ein Glas Wasser</b> .
A2	empfehlen -ie-	Ich kann ( <b>ihnen</b> ) <b>die Currywurst</b> empfehlen.
A2	erzählen	Mein Opa hat ( <b>mir</b> ) immer <b>Geschichten</b> erzählt.
A2	glauben	Ich glaube <b>dir</b> ( <b>deine Geschichte</b> ) nicht.
A2	holen	Holst du ( <b>mir</b> ) bitte <b>einen Kaffee</b> ?

A2	holen	Holst du ( <b>mir</b> ) bitte <b>einen Kaffee</b> ?
A2	kaufen	Du kaufst ( <b>dir</b> ) <b>die Schuhe</b> für 300€?
A2	kochen	Kochst du ( <b>mir</b> ) <b>mein Lieblingsessen</b> ?
A2	leihen	Kannst du <b>mir</b> <b>dein Wörterbuch</b> leihen?
A2	malen	Malst du ( <b>mir</b> ) <b>ein Bild</b> ?
A2	mit   bringen	Bringst du ( <b>mir</b> ) <b>einen Kaffee</b> mit?
A2	nennen	Kannst du ( <b>mir</b> ) bitte <b>deinen Namen</b> nennen?
A2	reservieren	Reservierst du ( <b>uns</b> ) bitte <b>2 Plätze</b> ? Wir kommen später.
A2	schenken	Ich schenke <b>meiner Schwester</b> <b>einen Hund</b> .
A2	schneiden	Soll ich ( <b>dir</b> ) noch <b>ein Stück Käse</b> abschneiden?
A2	schulden	Du schuldest <b>mir</b> noch <b>10 Euro</b> .
A2	verdienen	Ich habe ( <b>mir</b> ) <b>den Urlaub</b> wirklich verdient.
A2	verkaufen	Ich verkaufe ( <b>dir</b> ) <b>mein Auto</b> nicht.
A2	wünschen	Ich wünsche <b>dir</b> <b>alles Gute</b> zum Geburtstag.
A2	zurück   zahlen	Hast du ( <b>ihm</b> ) <b>deine Schulden</b> schon zurückgezahlt?
B1	ab   schneiden	Soll ich ( <b>dir</b> ) noch <b>ein Stück Käse</b> abschneiden?
B1	bei   bringen	Der Lehrer bringt <b>uns</b> <b>die deutsche Sprache</b> bei.



# Lokale Präpositionen auf die Frage: Wo?

Fast alle lokalen Präpositionen können auf die Frage „Wo?“ antworten. Als Antwort auf die Frage „Wo?“ benutzen alle lokalen Präpositionen IMMER den **Dativ**.

## „bei“ vs. „an“

„Bei“ kann man immer benutzen, „an“ aber nie bei Personen.

- „Ich bin **bei** Anna.“ ⇒ Ich bin in Annas Haus/in der Nähe von Anna.
- „Ich bin **an/bei** der Bushaltestelle.“ ⇒ Ich bin in der Nähe der Bushaltestelle.

„Bei“ nutzt immer den Dativ. Alle anderen hier aufgeführten Präpositionen können auch auf die Frage „Wohin?“ antworten und benutzen dann den Akkusativ.

# Lokale Präpositionen auf die Frage: Woher?

Mit den Präpositionen „aus“ und „von“ drückt man aus, dass man aus einer bestimmten Richtung kommt. Sie antworten somit auf die Frage: „Woher?“.

**Beide Präpositionen nutzen IMMER den Dativ!**

## Präposition „aus“

„Aus“ beschreibt, wie man etwas physisch verlässt.

Das bedeutet, dass man IM INNEREN von etwas (zum Beispiel einem Gebäude) sein muss, bevor man es verlässt. Bei Ländern, Städten und Regionen ohne Artikel muss ebenfalls „aus“ verwendet werden.

„Der Vogel kommt **aus** der Kiste (heraus).“

„Ich komme **aus** dem Haus (heraus).“

„Ich komme **aus** Deutschland.“



## Präposition „von“

Mit „von“ drückt man aus, dass man von einem bestimmten Ort oder Punkt kommt. Das Verlassen steht nicht im Mittelpunkt.:

- „Ich komme **vom** Bahnhof.“ (Die Gegend Bahnhof und nicht unbedingt das Gebäude Bahnhof)

Wenn man nicht IN etwas HINEIN gehen kann, kann man es auch nicht physisch verlassen. ⇒ „von“ ist obligatorisch.

- „Ich komme **vom** Einkaufen.“  
Du kannst „Einkaufen“ nicht verlassen ⇒ „von“

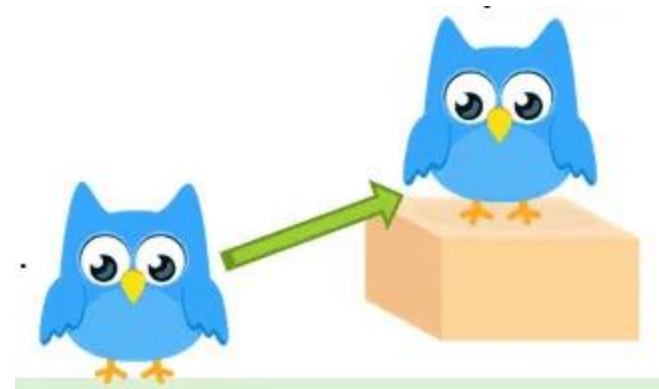
## Lokale Präpositionen auf die Frage: Wohin?

Jede lokale Präposition, die man zum Beantworten der Frage „Wo?“ benutzen kann, kann auch für die Frage „Wohin?“ benutzt werden. Die einzige Ausnahme ist: „bei“. Anstelle von „bei“ nutzen wir „zu“ oder „nach“.

Wenn wir die lokalen Präpositionen benutzen, die auch auf die Frage „Wo?“ antworten können, beschreiben wir eine Bewegung, die in einer Position endet. Diese Position entspricht der Bedeutung der Präposition.

- „Ich gehe **auf** die Kiste.“

Diese Präpositionen nennt man Wechselpräpositionen.



# Wechselpräpositionen

Genauso wie im obigen Beispiel funktionieren alle sogenannten Wechselpräpositionen (auf, über, unter, vor, hinter, in, neben, an und zwischen).

**Wechsel:**

Antwort auf wo? → folgendes Nomen im **Dativ**

Antwort auf wohin? → Folgendes Nomen im **Akkusativ**

**Wo?** „Ich bin **auf** der Kiste.“

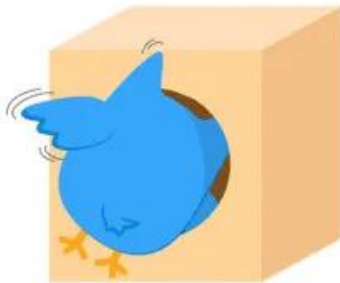


**Wohin?** „Ich gehe **auf** die Kiste.“



„in“ vs. „zu“

„in“ und „zu“ sind die Gegenteile von „aus“ und „von“:



„Ich gehe **in** die Kiste.“  
**HINEIN**



„Ich komme **zu** dir.“  
**Nicht HINEIN - In die Nähe**

## „zu“ vs. „nach“

„zu“ und „nach“ haben die gleiche Bedeutung.

Aber „nach“ wird für Kontinente, Länder, Städte und Regionen benutzt. Für alles andere benutzen wir „zu“.

- „Ich gehe **nach** Deutschland.“
  - „Ich fliege **nach** Amerika.“
  - „Ich fahre **nach** Berlin.“
  - „Ich fahre **nach** Sachsen.“
- ABER:** „Ich fahre **zu** meiner Oma.“

**Ausnahme „nach“:** Wenn ein Land/eine Region, wie zum Beispiel „die Schweiz“, einen Artikel benutzt, verwenden wir „in“ anstelle von „nach“.

- „Ich fahre **nach** Deutschland.“      **ABER:** „Ich fahre **in** die Schweiz.“
- „Ich fliege **nach** Kalifornien.“      „Ich fliege **in** die Toskana.“

## Weitere lokale Präpositionen

Präposition „durch“

**Die Präpositionen „durch“ beschreibt das Durchqueren von etwas.**

- „Ich fahre **durch** den Tunnel.“
- „Ich springe **durch** den Reifen.“
- „Der Mann geht **durch** die Tür.“
- „Wir fliegen **durch** einen Sturm.“



## Präposition „um ... herum“

**Die Präpositionen „um ... herum“ beschreibt das Umrunden von etwas.**

- „Ich gehe **um** den Baum **herum**.“
- „Ich fahre **um** das Schild **herum**.“
- „Der Mann geht **um** den Zaun **herum**.“
- „Wir wandern **um** den Berg **herum**.“



- Die Präposition „um ... herum“ ist eine zweiteilige Präposition. Das Nomen, auf das sich die Präposition bezieht, kommt zwischen die zwei Teile. Wenn die Situation eindeutig ist, kann „herum“ auch weggelassen werden. Hinter der Präposition „um“ muss immer der **Akkusativ** verwendet werden.

## Präposition „gegenüber“

**Die Präpositionen „gegenüber“ beschreibt, dass man sich auf der anderen Straßenseite befindet.**

- „Ich bin **gegenüber** der Bank.“  
⇒ Ich stehe auf der anderen Straßenseite vor der Bank.
- „Ich stehe **gegenüber** der Post.“  
⇒ Ich stehe vor der Post. (andere Straßenseite)



Hinter der Präposition „gegenüber“ muss immer der **Dativ** verwendet werden.



# Verben mit Präpositionen

**Einige Verben nutzen Ergänzungen mit Präpositionen. Das bedeutet, dass das Verb nur in Kombination mit dieser Präposition eine bestimmte Bedeutung hat.**

Ohne Präposition funktioniert das Verb nicht oder hat dann eine andere Bedeutung. Die Präposition bestimmt immer den Fall (Dativ/Akk./Gen.).

## Beispiele:

- „Ich **interessiere mich für** das neue iPhone.“  
(Das Verb „sich interessieren“ benutzt immer die Präposition „für“. Ohne „für“ ist der Satz nicht vollständig.)
- „Ich **lasse auf** den Verkehr auf.“  
(Das Verb „aufpassen“ benutzt immer die Präposition „auf“. Ohne „auf“ ist der Satz nicht korrekt.)

**Einige Verben verlangen sogar zwei Ergänzungen mit 2 verschiedenen Präpositionen:**

- „Ich spreche **mit meiner Mutter über** meinen Bruder.“
  - „Er **bedankt sich bei ihr für** das Geburtstagsgeschenk.“
- („Sprechen“ und „bedanken“ verlangen theoretisch 2 Ergänzungen. Wenn eine der beiden Informationen aber offensichtlich oder unbekannt ist, kann sie auch wegfallen. Die Präpositionen bestimmen auch hier den Fall.)

# Fragen stellen mit Präpositionen

Wenn man Fragen mit Verben formuliert, die eine Präpositionalergänzung nutzen, muss man einige Dinge beachten. Wenn man nach der Ergänzung mit der Präposition fragt, muss auch die Präposition mit in die Frage eingebaut werden:

Akkusativpräposition + „wen“		
Auf	wen	warten wir?
An	wen	denkst du?
Dativpräposition + „wem“		
Mit	wem	tanzst du?
Mit	wem	redet er?

Je nachdem welchen Fall die Präposition bestimmt, muss auch das Fragewort im entsprechenden Fall gewählt werden. Die Präposition kommt hier immer vor dem Fragewort.

## Nach Dingen Fragen:

Man bildet das Fragewort mit „wo“ + Präposition.

Wo (r) + Präposition	
<b>Wovon</b>	träumst du?
<b>Womit</b>	machst du die Flasche auf?
<b>Woran</b>	denkst du?

Bei Präpositionen, die auf einem Vokal (a,e,i,o,u) beginnen, muss noch ein „r“ eingeschoben werden.

**Auch diese Variante ist möglich:**

Präposition + „was“		
<b>An</b>	<b>was</b>	denkst du?
<b>Mit</b>	<b>was</b>	machst du die Flasche auf?
<b>Von</b>	<b>was</b>	träumst du?

Dies Variante geht auch. Sie ist aber sehr umgangssprachlich. Sie ist aber nicht so beliebt, da sie ein bisschen „dumm“ klingt.

# Demonstrativartikel und Demonstrativpronomen dieser, diese, dieses

*maskulin*

*Singular*

*Nominativ: dieser Mann*

*Akkusativ: diesen Mann*

*Dativ: diesem Mann*

*Plural*

*Nominativ: diese Männer*

*Akkusativ: diese Männer*

*Dativ: diesen Männern*

*neutral*

*Singular*

*Nominativ: dieses Kind*

*Akkusativ: dieses Kind*

*Dativ: diesem Kind*

*feminin*

*Singular*

*Nominativ: diese Frau*

*Akkusativ: diese Frau*

*Dativ: dieser Frau*

	maskulin – neutral – feminin – Plural
Nominativ	dieser – dieses – diese – diese
Akkusativ	diesen – dieses – diese – diese
Dativ	diesem – diesem – dieser – diesen

# „Lassen“ Allgemein

- Das Verb „lassen“ ist ein besonderes Verb, denn man kann es als Hauptverb und wie ein [Modalverb](#) mit einem zweiten Verb im Infinitiv verwenden.
- Die Bedeutung ändert sich in den unterschiedlichen Varianten.
- „Sich lassen“ kann in der 3. Person auch als Ersatz für das [Passiv](#) benutzt werden.

## Verwendung von „lassen“

### Als Hauptverb

**Als Hauptverb wird „lassen“ mit der Bedeutung „aufhören“, „etwas nicht mehr tun“ genutzt.**

- „Ich **lasse** das Rauchen.“  
(= Ich höre auf zu rauchen. / Ich rauche nicht mehr.)
- „**Lasst** Papa in Ruhe.“  
(= in Ruhe lassen = nicht stören ⇒ Hört auf Papa zu stören.)

### Als Hilfsverb

**In der Bedeutung „etwas nicht mitnehmen“, „etwas nicht verändern“**

- „Ich **lasse** mein Auto in der Garage stehen.“  
(= Das Auto bleibt zu Hause in der Garage stehen.)
- „Ich **lasse** mein Handy zu Hause liegen.“  
(= Ich nehme das Handy nicht mit.)

„Lassen“ wird hier mit [Verben](#) benutzt, die einen Zustand beschreiben: stehen, liegen, sitzen,...

## Interessanter Fakt:

Oft wird hier das 2. Verb weggelassen, da es offensichtlich ist. „Lassen“ wird dann zum Hauptverb.

- „Ich **lasse** mein Handy zu Hause (liegen).“

### **In der Bedeutung „etwas erlauben“**

- „Ich **lasse** meinen Sohn abends fernsehen.“  
(= Ich erlaube meinem Sohn, abends fernzusehen.)
- „Er **lässt** seine Tochter mit dem Auto fahren.“  
(= Er erlaubt seiner Tochter, das Auto zu benutzen.)

### **In der Bedeutung „etwas ist möglich/unmöglich“**

- „Pizza **lässt** sich ganz leicht selbst machen.“  
(= Pizza kann man ganz leicht selbst machen.)
- „Der Fernseher **lässt** sich nicht reparieren.“  
(= Man kann den Fernseher nicht reparieren.)

### **In der Bedeutung „etwas veranlassen“, „etwas nicht selbst machen“ (Als Ersatz für das Passiv)**

- „Ich **lasse** mein Fahrrad reparieren.“  
(= Jemand anderes repariert das Fahrrad für mich.)
- „Ich **lasse** mir eine Pizza bringen.“  
(= Ich bestelle mir eine Pizza und jemand bringt sie mir.)

Merke dir:

Am häufigsten wird „lassen“ als Hilfsverb als Ersatz für das Passiv genutzt.

- „Meine Freundin **lässt** sich die Haare schneiden.“ = „Die Haare (meiner Freundin) **werden geschnitten**.“

Der Unterschied liegt lediglich darin, dass der erste Satz das Veranlassen betont und der Passivsatz die Handlung.

**Weitere Beispiele für „lassen“ als Passiverstatz:**

- „Mein Vater **lässt** sich morgen operieren.“  
(= Mein Vater wird morgen operiert.) ⇒ Er hat das veranlasst.
- „Das Problem **lässt** sich einfach lösen.“  
(= Das Problem kann einfach gelöst werden.) ⇒ Es ist möglich, das Problem einfach zu lösen.

## • Konjugation

	Präsens	Präteritum	Perfekt	
ich	lasse	ließ	habe	lassen/ gelassen
du	lässt	ließt	hast	
er/sie/es	lässt	ließ	hat	
wir	lassen	ließen	haben	
ihr	lasst	ließt	habt	
sie/Sie	lassen	ließen	haben	

# Lassen oder gelassen?

Wann benutzt man „lassen“ und wann „gelassen“?

gelassen	lassen
<p>„lassen“ als Hauptverb <b>haben + gelassen</b></p> <p>„Ich <i>habe</i> mein Auto zu Hause <b>gelassen</b>.“</p>	<p>„lassen“ mit einem 2. Verb <b>haben + Infinitiv 2. Verbs + „lassen“</b></p> <p>„Das Problem <i>hat</i> sich einfach <u>lösen</u> <b>lassen</b>.“</p>
<p>Die Regel zur Verwendung des Partizip 2 entspricht der Regel der Modalverben</p>	

## Wortstellung

Normaler Satz:

	Position 2		Ende
Mein Vater	<b>lässt</b>	sich morgen	<b>operieren.</b>

Frage:

Position 1		Ende
<b>Lässt</b>	sich mein Vater morgen	<b>operieren?</b>



## Frageartikel *welch-*? – Demonstrativpronomen *dieser, der*

Nominativ		Akkusativ		Dativ	
● Welcher?	Dieser. / Der da.	Welchen?	Diesen. / Den da.	Welchem?	Diesem. / Dem da.
● Welches?	Dieses. / Das hier.	Welches?	Dieses. / Das hier.	Welchem?	Diesem. / Dem hier.
● Welche?	Diese. / Die da.	Welche?	Diese. / Die da.	Welcher?	Dieser. / Der da.
● Welche?	Diese. / Die dort.	Welche?	Diese. / Die dort.	Welchen?	Diesen. / Denen dort.

## „Seit / Seitdem“

Ein Zustand/Handlung hat in der Vergangenheit begonnen und ist noch nicht zu Ende.

- „Ich lerne Deutsch, **seitdem** ich in Deutschland **wohne**.“  
⇒ beide Handlungen/Zustände haben gleichzeitig begonnen und sind noch nicht zu Ende.
- „**Seitdem** ich einen Unfall **hatte**, **sitze** ich im Rollstuhl.“  
⇒ Wenn die Handlung im Nebensatz schon abgeschlossen ist, steht er in der Vergangenheit.  
Der Hauptsatz steht immer eine Zeitstufe nach dem Nebensatz - Normalerweise im Präsens.

## „bis“

„Bis“ drückt die Gleichzeitigkeit von zwei Handlungen aus und legt einen Zeitpunkt fest, an dem Beide enden.

- „Ich bleibe hier, **bis** ich mit meiner Arbeit fertig **bin**.“
  - „**Bis** du mit der Arbeit fertig **bist**, **sehe** ich ein bisschen **fern**.“
  - „Ich warte hier auf dich, **bis** du wieder zurück **kommst**.“
- ⇒ **Beide Handlungen enden gleichzeitig.**

# Was sind Relativpronomen?

Die deutschen Relativpronomen sind: der, die, das, welcher, welches und welche, sowie die jeweils deklinierten Versionen. Sie stehen für ein bereits genanntes Nomen und der folgende Nebensatz gibt zusätzlich Informationen zum Nomen.

**Beispiel:** „Das ist der Mann, **der** einen Ferrari hat.“

## Deklination

**Relativpronomen müssen dekliniert werden und es gibt „der“, „die“, „das“ und „welche“.**

Deklination „der“, „die“, „das“:

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
Maskulin	der	den	dem	dessen
Neutral	das	das	dem	dessen
Feminin	die	die	der	deren
Plural	die	die	denen	deren

## Wie bestimmt man die Relativpronomen richtig?

Den Genus (maskulin, feminin, neutral) und der Numerus (Singular oder Plural) bekommt es vom Bezugswort. Den Fall bekommt es aus der Situation im Relativsatz.

**Beispielsatz:** „Das ist der Mann, **der** einen Ferrari hat.“

- Auf welches Nomen bezieht sich das Relativpronomen? - **Antwort: „der Mann“**
- Welchen Genus und Numerus hat das Bezugswort („der Mann“)? - **Antwort: Maskulin und Singular**
- Welchen Fall besitzt das Relativpronomen im Nebensatz? - **Antwort: Nominativ**
- Pronomen = Maskulin + Singular + Nominativ ⇒ „**der**“

# Wie bestimmt man den Fall im Relativsatz?

Setze das Bezugswort in den Relativsatz ein!

- „Das ist der Mann, **der** einen Ferrari hat.“
- „Das ist der Mann. **Der Mann** hat einen Ferrari.“

Die 2. Version klingt nicht gut, da „der Mann“ wiederholt wird, aber sie zeigt, welchen Fall man benutzen muss. Nominativ, da „der Mann“ hier das Subjekt des Satzes ist. ⇒ Auch das Relativpronomen muss im Nominativ stehen, da es ja nur an Stelle von „der Mann“ dort steht.

Beispiele:

Genus und Numerus bleiben gleich, da das Bezugswort gleich bleibt.

Der Fall ändert sich abhängig vom Nebensatz:

Das ist <u>der Mann</u> ,	<b>der</b>	einen Ferrari hat.	<b>Nominativ</b>
	<b>den</b>	wir gesehen haben.	<b>Akkusativ</b>
	<b>dem</b>	der Ferrari gehört.	<b>Dativ</b>
	<b>dessen</b>	Ferrari kaputt ist.	<b>Genitiv</b>